MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

105 (1895)

243 (6.9.1895)

urn:nbn:de:bsz:mh40-63929

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2602.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Verantwortlich: für den polit. und allg. Theil: Chef-Redakteur Herm. Meyer. für den lok. und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Typographische Anstalt). (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 243. Freitag, 6. September 1895. (Telephon-Nr. 218.)

Landtagswähler!

Die Urwähler-Listen liegen vom 2. bis 9. September, und zwar an den Wochentagen jeweils Vormittags von 8—1 Uhr und Nachmittags von 4—8 Uhr und Sonntag den 8. September Vormittags von 9—12 Uhr auf dem Rathhause 1. Stock, Zimmer Nr. 9 — Büreau des Statistischen Amtes — zur Einsicht offen. Jeder Urwähler hat die **Pflicht**, sich zu überzeugen, ob sein Name auch in den Listen steht. Wer nicht verzeichnet ist, lasse schleunigst seinen Namen nachtragen. Nur der in den Listen Vermerkte kann wählen.

Wen geht es an?

Der „General-Anzeiger" brachte dieser Tage ein ihm von sozialdemokratischer Seite zugegangenes Schreiben, welches auf die Zustände innerhalb der hiesigen sozialdemokratischen Partei interessante Reflexe warf. Die „Volksstimme" hat sich bis gestern damit begnügt, ihrem Unmuthe — offenbar sind ihr die veröffentlichten Zeilen sehr ungelegen gekommen — nach ihrem bekannten rauhbeinigen Knüppel-Comment Luft zu machen und die Genossen auf eine ausführlichere Besprechung zu vertrösten. Inzwischen ist aber dem sozialdemokratischen Blatte eine Art Vertheidigung erwachsen in den Spalten des „Neuen Mannh. Volksblattes", des hiesigen Zentrumsorgans. Letzteres hat plötzlich herausgefunden, daß das an die Adresse der „Volksstimme" Gerichtete eigentlich die Mannheimer Katholiken anginge. Wir können vorneweg demgegenüber versichern, daß das „N. M. V." sich gründlich auf dem Holzwege befindet und daß es, wenn es die von uns gebrachte Zuschrift noch einmal sine ira et studio anschaut, zu der Ueberzeugung kommen muß, gegen den „General-Anzeiger" lediglich einen Hieb in die Luft gethan zu haben. Der fragliche Passus in der Zuschrift lautete:

Oder glaubt Dreesbach seine Arbeiterfreundlichkeit dadurch dokumentirt zu haben, daß er gemeinschaftlich mit der sozialdemokratischen Stadtverordnetenfraktion, auf Kosten der Mannheimer Steuerzahler, städt. Gelände zur Erbauung einer kath. Kirche zum Spottpreise bewilligt hat?

Mit diesem Satze, den wir, wie ausdrücklich hervorgehoben sei, nicht selbst geschrieben haben, sondern der zusammenhangslos jener Zuschrift entnommen ist, sollen wir nach der Meinung des „N. M. V." „in geradezu unqualifizirbarer Weise die öffentliche Meinung prostituirt" haben. Nun, ärger kann man kaum die Dinge verdrehen und auf den Kopf stellen. Gegen die Bewilligung der Mittel zum Bau der katholischen Kirche in der Schwetzinger-Vorstadt haben wir nichts einzuwenden und jeder vorurtheilslos Denkende wird auch aus jener Zuschrift schlechterdings keine Gegnerschaft gegen jenen Kirchenbau herauszulesen vermögen. Dieser Punkt der Zuschrift wollte doch lediglich nur die „Steegmüllerei" des Herrn Dreesbach illustriren. Der Abg. Steegmüller hat bekanntlich im Landtage für Mittel zu einem Kirchenbau in Lörrach gestimmt. Was war die Folge? Die sozialdemokratische Partei stieß ihn als einen Ketzer von sich und Herr Dreesbach war dabei sein lautester Gegner. Was thut Herr Dreesbach in Mannheim? Er stimmt im Bürgerausschusse auch für eine Kirche und begeht damit dasselbe Verbrechen wie Steegmüller. Aber er sitzt noch heute auf dem Stuhle des Parteidespoten zu Mannheim. Da ist es doch nicht zu verwundern, daß es im sozialdemokratischen Lager viele Leute gibt, die eine solche Inkonsequenz nicht verstehen. Warum soll Steegmüller in Lörrach verboten sein, was Dreesbach in Mannheim erlaubt ist? Man sieht, in der sozialdemokratischen Partei gilt nicht der Grundsatz des gleichen Rechts, sondern die Macht. Herr Dreesbach hat sie vorläufig noch, deßhalb kann er stimmen wie er will.

Hiermit glauben wir in Kürze dargethan zu haben, daß die erwähnte Zuschrift lediglich die „Volksstimme" angeht, keineswegs aber das „Neue Mannh. Volksblatt". Wir bedauern daher lebhaft, daß letzteres Zeit und Mühe so ganz vergebens geopfert hat, und bescheinigen demselben gerne, daß wir uns über einige „saftige" Ausdrücke sowie über die Insinuation, als sei der „Gen.-Anz." offizielles Preßorgan der Gruppe Rüdt geworden, mit bestem Humor und ohne Aufregung hinweggesetzt haben.

Die zur Hebung des Tabakbaues vorgenommenen Düngversuche.

Auf Anregung des Syndikats der Kaliwerke zu Leopoldshall-Staßfurt traten im Dezember 1891 Vertreter der preußischen, bayrischen, württembergischen, badischen, hessischen und elsaß-lothringischen Regierung, sowie Vertreter der Deutschen Landwirthschaftsgesellschaft, des Mannheimer Tabakvereins und des Syndikats der Kaliwerke zu Karlsruhe zusammen, um über gemeinsam anzustellende Tabakkulturversuche zu berathen. Dieselben beschlossen, unter Vorbehalt der Genehmigung der betheiligten Staatsregierungen und Gesellschaften, zunächst nach einem gemeinsamen Plane Düngversuche mit Kalisalzen vorzunehmen, und zwar auf mit 20 Doppelzentnern Stallmist gedüngten Feldern von 5 Ar Größe, welche in 5 Parzellen von je 1 Ar zu theilen seien. Von den 5 Parzellen sollten 4 zu der Stallmistdüngung einen Zusatz von Kalisalzen erhalten, eine Parzelle aber ohne Kalidüngung belassen werden. Zu den Düngversuchen wurde die ortsüblichen Tabaksorten zu verwenden beschlossen. Als Centralstelle wurde die Kaiserl. Tabakmanufaktur zu Straßburg bestellt.

Auf Grund dieser Beschlüsse sind, mit dem Jahr 1892 beginnend, in Preußen 15, Bayern 5, Baden 4, Elsaß-Lothringen 2 Felder von je 5 Ar zunächst mit 20 Doppelzentner Stallmist gedüngt und demnächst in 5 Parzellen von je 1 Ar abgetheilt worden.

Von den von diesen Versuchsfeldern geernteten Tabaken wurden von jeder Parzelle ½ Kg. in dachreifem Zustande an die Versuchsstation zu Rufach zur Untersuchung auf die Brennbarkeit und Analyse geschickt und je 500 Blätter Sandgut, sowie je 500 Blätter Hauptgut an die Kaiserl. Tabakmanufaktur zu Straßburg zur Besorgung der Fermentation. Nach erfolgter Fermentation sandte die Tabakmanufaktur Proben der fermentirten Tabake zur Glimmdauerunterfuchung und Analyse an die Versuchsstation Rufach, ließ die Tabake auf ihren Werth als Handelsartikel durch Sachverständige untersuchen und begutachten und fertigte ihrerseits von den Tabaken einer jeden der fünf Parzellen Cigarren an.

Die bezüglich der Ernten der Jahre 1892, 1893 und 1894 aufgestellten Nachweisungen lagen bei einer am 12. Juni ds. Js. in Wiesbaden abgehaltenen Konferenz derselben vor.

Die Vergleichung des Ertrages, welchen die Ernten von den ohne Kalisalz gebliebenen Parzellen und die Ernten von den mit Kalisalzzugaben gedüngten Parzellen in den verschiedenen Jahren geliefert hatten, ergaben keinen Anhalt dafür, daß die Kalisalzzugaben den Ernte-Ertrag erhöht hatten.

Hierauf wurde das Ergebniß der Glimmdauerunterfuchungen der verschiedenen Ernten einer Prüfung unterzogen. Diese ergab, daß die Glimmdauer der Tabake in fermentirtem Zustande durchweg eine geringere gewesen, als die Glimmdauer der Tabake in dachreifem Zustande. Als Ergebniß der vorgenommenen Vergleichungen ergab sich die Feststellung, daß die bei den Düngerversuchen angewandten Kalisalze auf die Brennbarkeit der Tabake einen verbessernden Einfluß nicht gehabt hatten.

Demnächst wurde ermittelt, daß bei den besser brennenden Tabaken durchweg mehr Alkalinität und weniger Chlor oder wenigstens eins von beiden festgestellt worden war, als bei den schlechter brennenden Tabaken derselben Ernte und desselben Versuchsfeldes, daß aber auch in einigen Fällen sich gerade das Gegentheil herausgestellt hatte.

Bezüglich der Frage, ob die Witterungsverhältnisse in den Erntejahren 1892, 1893 und 1894 die Aufnahme des dem Boden der mit Kalisalzen gedüngten Parzellen zugeführten Kali durch die Tabakpflanzen etwa verhindert haben könnten, mußte als durch die bisherigen Untersuchungen erwiesen angenommen werden, daß es nicht gelingt, durch einseitige Kalidüngung die Tabakpflanzen zu reichlicher Aufnahme von Kali in einer Form zu veranlassen, daß das von ihnen aufgenommene Kali im Tabak selbst zu Gunsten der Qualität desselben eine Verbindung mit organischen Säuren eingehen kann.

Mit diesem Ergebniß der stattgehabten Ermittelungen und Besprechungen stimmten die gutachtlichen Aeußerungen des Baltischen Centralvereins zur Beförderung der Landwirthschaft und der Hauptverwaltung des Centralvereins westpreußischer Landwirthe über die von Mitgliedern des Vereins, welche sich an den Düngversuchen betheiligt hatten, ihnen zur Untersuchung übersandten Proben der Versuchstabake in allen Theilen überein und ebenso eine Aeußerung eines Herrn Brunner, welcher auf den Ländereien Helyanna-Landen, Residentschaft Palembang, in gleicher Weise Düngversuche gemacht und Proben der von ihm gezogenen Versuchstabake (Sumatra) an die Centralstelle eingesandt hatte.

Nach Besprechung der auf Grund der 1891 zu Karlsruhe gefaßten Beschlüsse nach einem gemeinsamen Plane in Preußen, Bayern, Baden und Elsaß-Lothringen in den Jahren 1892, 1893 und 1894 ausgeführten Düngversuche mit Kalisalzen wurde das Ergebniß der in Elsaß-Lothringen allein, und zwar in den Jahren 1891, 1892, 1893 und 1894 vorgenommenen Düngversuche mit verschiedenen stickstoffhaltigen Kunstdüngern neben gleichartiger Kali- und Phosphordüngung einer eingehenden Prüfung an der Hand der hierüber vorgelegten Nachweisungen unterzogen. Die Prüfung des von den so gedüngten Versuchsfeldern geernteten Tabakquantums ergab, daß die Beigabe von stickstoffhaltigen Kunstdüngern neben gleichartiger Kali- und Phosphatdüngung das Ernteerträgniß steigert und die Brennbarkeit der Tabake verbessert.

Die bei den Düngversuchen mit stickstoffhaltigen Kunstdüngern bisher gemachten Erfahrungen lassen daher deren unveränderte Fortsetzung als zweckmäßig erscheinen.

Dagegen herrschte Einstimmigkeit darüber, daß die Düngversuche mit Kalisalzen aufzugeben seien, nicht aber die Düngversuche überhaupt. Als feststehend wurde angenommen, daß dem Boden für eine ergiebige Tabakernte als Nährstoffe 120 Klg. Stickstoff, 120 Klg. Kali und 16 Klg. Phosphorsäure pro Hektar zugeführt werden müßten, mithin, da 100 Doppelzentner Stallmist 50 Klg. Stickstoff, 50 Klg. Kali und 20 Klg. Phosphorsäure enthielten, 240 Doppelzentner Stallmist und bei einer Düngung für drei Jahre 720 Doppelzentner Stallmist.

Nach den bei den Düngversuchen mit stickstoffhaltigen Kunstdüngern gemachten Erfahrungen darf, wie die amtliche „Straßb. Korresp." betont, von den Düngversuchen nach diesem neuen Plane wohl ein besserer Erfolg als von den bisherigen Düngversuchen mit Kalisalzen erwartet werden.

(„Karlsr. Ztg.")

Neues Umsturzgesetz?

Ueber die Frage eines abermaligen Versuches gesetzgeberischen Vorgehens gegen die sozialdemokratischen Ausschreitungen schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.":

Es ist eine durchaus irrthümliche Behauptung, wenn gesagt wird, daß hinsichtlich der Frage eines gesetzlichen Einschreitens gegen die sozialdemokratische Volksverführung Alles beim Alten stünde, daß die Gründe, welche die Entscheidung des Reichstages bestimmten, heute noch genau ebenso gälten, wie im Mai, daß es also ein ganz aussichtsloses Unternehmen wäre, wollte man die Kampagne in irgend einer Form von Neuem beginnen. Vielmehr weist die Lage in doppelter Hinsicht ein neues Moment auf. Einmal führen die krassen, maßlos rohen und provokatorischen Auslassungen des „Vorwärts" aus den letzten Wochen die Phantasien von der friedlichen Entwickelung der Sozialdemokratie zu einer gemäßigten Reformpartei gründlich ad absurdum und werden ohne Zweifel die Neigung zu einer nachsichtigen Behandlung der Sozialrevolutionäre und zumal ihrer Führer in weiten Kreisen nachdrücklich erschüttert haben. Und zweitens wird man erkannt haben, welches Unrecht man sich selbst durch die Besorgniß gethan hat, Kunst und Wissenschaft könnten durch die von der Regierung geforderten erweiterten Strafbestimmungen auf demselben Ambos „freier Meinungsäußerungen" mit der Sozialdemokratie unter denselben Hammer gerathen. Hat die ehrliche und vornehme deutsche Wissenschaft, gleichviel welcher Richtung sie angehört, mit den von Vaterlandslosigkeit und Rohheit der Empfindung triefenden Pamphleten der sozialdemokratischen Presse auch nur die leiseste Fühlung? Ist der Abstand nicht auf jeden Fall ein deutlich greifbarer? Muß man nicht erröthen, die Befürchtung gehegt zu haben, der Staatsanwalt könnte solche Formen der „Kritik" mit irgendwelchen anderen im Urtheil vermengen und auf denselben Fuß behandeln?

So trifft der neue energische Appell, den unser kaiserlicher Herr in seiner Rede vom 2. d. M. an das gesammte deutsche Volk, soweit es diesen Namen verdient, gerichtet hat, auf ein inzwischen geläutertes und durch schmerzliche Erfahrungen besser informirtes Urtheil. Wir dürfen hoffen, daß dementsprechend auch der Erfolg ein für die bürgerlichen Parteien, für die Parteien der Ordnung — ohne Unterschied — weniger beschämendes Gesicht tragen wird, als nach der Königsberger Rede Seiner Majestät. Dazu ist vor Allem erforderlich, daß wir uns über die Gründe des bisherigen Mißerfolges klar werden — in ruhiger freundlicher Auseinandersetzung.

MARCHIVUM

bei der Jeder bereit ist, Belehrung anzunehmen, ohne heftige gegenseitige Rekriminationen. Wir weisen für heute, gegenüber bedenklichen Symptomen, die sofort wieder auftauchen, mit Ernst darauf hin, daß Anklagen gegen frühere angebliche Mißgriffe der Regierung uns nichts helfen und nichts fördern können, daß wirthschaftliche Reformmaßnahmen, um bestimmte Schichten des Volkes der sozialdemokratischen Aufwühlung schwerer zugänglich zu machen, eine für sich fortbestehende Aufgabe der Regierung bilden, daß als die Arbeit aber, zu der wir unmittelbar aufgeboten sind, die Niederkämpfung der auf die Verwüstung der vaterländischen und monarchischen Gesinnung des deutschen Volkes abzielenden sozialdemokratischen Hetzpropaganda dasteht. Und Niemand mag sich Rechnung darauf machen, als Patriot zu gelten, der sich der rückhaltlosen Betheiligung an dieser Arbeit hinter der Coulisse von Privatwünschen und Sonderbestrebungen, die er auch bei dieser Gelegenheit in den Vordergrund schieben und zu deren Bestem er die Gelegenheit ausnutzen will, entzieht.

Niedrige Viehtarife auf allen preußischen Staatsbahnen.

Die „Berl. Corr." schreibt: „Vom Staatsrath war zur Erleichterung der schwierigen Lage der Landwirthschaft unter Anderem auch die baldige Einführung der auf den östlichen Staatsbahnen geltenden niedrigen Staffeltarife für Vieh fur alle übrigen Landestheile befürwortet worden. Im Landeseisenbahnrath, der im Juli d. J. gutachtlich gehört wurde, waren die Ansichten nahezu gleich getheilt. 15 Mitglieder, darunter die Mehrzahl der landwirthschaftlichen Vertreter, sprachen sich dafür und 16 Mitglieder dagegen aus. Das königliche Staatsministerium hat sich nach eingehender Prüfung der abgegebenen Gutachten in Uebereinstimmung mit dem Staatsrath im Interesse der Förderung und Erleichterung des Viehverkehrs für die allgemeine Einführung der auf den östlichen Staatsbahnen bestehenden niedrigeren Viehtarife in dem ganzen Staatsbahnnetz entschieden. Die Durchführung der Maßregel steht zum 1. Oktober d. J. bevor."

Zur Nothlage der Landwirthschaft.

Im Anschluß an die jüngst veröffentlichten Aeußerungen des Niederösterreichischen Handelsvereins in Wien über die Gewerbe-Genossenschaften und über das Gewerbe in Oesterreich mögen nachstehende Ausführungen, die der württembergische Ministerpräsident v. Mittnacht bei Eröffnung der Gewerbe-Ausstellung in Mergentheim machte, Beachtung verdienen. Redner sagte nach einer „Mittheilung der „Frankf. Ztg.": „Leider ist die Landwirthschaft derzeit in Noth, und auch das Handwerk hat seinen goldenen Boden verloren. In gegenwärtiger Zeit ist der Mittelstand und der kleine bürgerliche Gewerbebetrieb gefährdet und bedroht. Es gilt jetzt allenthalben, sich zu rühren und zu regen und um die Existenz zu kämpfen, nicht durch Rückkehr zu veralteten Einrichtungen, die nicht die Ursache früher bestandener günstiger Verhältnisse gewesen sind, sondern durch zeitgemäße Vereinigung und Organisation, durch Reorganisation auch der Gewerbevereine des Landes auf gemeinsamer Grundlage, durch Vertretung des Handwerks in den Handels- und Gewerbekammern oder durch Errichtung eigener Handwerkerkammern, durch Selbstthätigkeit, durch soliden Geschäftsbetrieb, durch Hebung der Kenntnisse, der Ideen, der beruflichen Bildung, namentlich auch der Jugendbildung durch Fachschulen und dergl., durch Erweiterung des Horizontes der Gewerbetreibenden. Alles unter verständiger, unterstützender und fördernder Mitwirkung der Gesetzgebung im Reich und im Einzelstaat und der Verwaltung. Dabei sollen Landwirthschaft und Gewerbe nicht etwa in eifersüchtigen Gegensatz sich setzen, sie sollen zusammengehen, sie gehören zu einander, sie sind auf einander angewiesen, sie würden ihre Vortheile schlecht verstehen, wenn jeder nur für sich allein sorgen würde. Die beiden Zweige der Erwerbsthätigkeit in Landwirthschaft und Gewerbe haben allerdings eine schwere Zeit. Es ist eine schwere Zeit für den Nährstand; aber sie wird überwunden werden, wenn man den Muth nicht verliert, und bei allseitigem Zusammenwirken, mit Gottes Hilfe. Vor allen Dingen aber müssen die beiden Zweige der Erwerbsthätigkeit als erste Grundlage sich vor Augen halten, selbst sich zu helfen und nicht etwa zuzuwarten, bis die Hilfe von außen kommt. Gesetz und Verordnungen, sie können und sollen Auswüchse und Mißbräuche beseitigen und die Bahn frei machen zu gesunder Entwicklung, aber sie allein können nicht helfen."

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 6. Septbr. 1895.

* **Militärisches.** Durch Allerhöchste Kabinetsordre vom 27. August d. J. ist Folgendes bestimmt: 28. Division: Frhr. v. Rössing, Generallieutenant und Kommandeur obiger Division, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches vom 15. d. Mts. mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt. v. Grone, Generallieutenant von der Armee, kommendirt zur Vertretung des Kommandeurs obiger Division, zum Kommandeur dieser Division ernannt.

* **Versetzungen und Ernennungen.** Der Bezirksthierarzt Servatius in Wolfach ist in gleicher Eigenschaft nach Oberkirch versetzt worden. Ernannt wurden die Postpraktikanten Karl Oswald Brand aus Neckarbischofsheim, Julius Frey aus Mosbach, Robert Gasteiger aus Gernsbach und Jak. Goll aus Kirchheim zu Postsekretären.

* **Der Polizeikommissar Christian Marx in Karlsruhe,** der früher in Mannheim als Polizeikommissar stationirt war, hat vom türkischen Sultan den Osmanie-Orden 4. Klasse erhalten.

* **Die hiesigen Subalternbeamten** werden auch in diesem Jahre zur Feier des Geburtstages des Großherzogs von Baden ein Festbankett veranstalten und zwar findet dasselbe am Montag, 9. September, Abends 8 Uhr im oberen Saale der Gambrinushalle statt.

* **Die Regimentsschuhmacher-Werkstätten** in der Armee gehen bekanntlich vom 1. April 1896 ab ein. Von diesem Zeitpunkt ab wird die gesammte Fußbekleidung für die Truppen von den Corpsbekleidungsämtern geliefert. Für die Ausführung der nothwendigen Reparaturen am Schuhzeug tragen die Truppen auch in Zukunft in der bisherigen Weise durch die Compagnie- usw. Schuhmacher Sorge. Von den Regimentsschuhmachermeistern werden voraussichtlich nur je zwei bei jedem Bekleidungsamt angestellt werden. Die Auflösung der Regimentsschneider-Werkstätten wird vom Kriegsministerium gleichfalls angestrebt, aber es ist ein Termin hierfür noch nicht festgesetzt, so daß es nach dieser Richtung hin noch eine Reihe von Jahren bei dem gegenwärtigen Anfertigungsmodus sein Bewenden haben wird. Es werden von den Bekleidungsämtern zwar jetzt schon Bestellungen der Truppen von Bekleidungsstücken angenommen, welche indessen bei dem beschränkten eigenen Arbeitermaterial zumeist Civilhandwerkern zur Anfertigung übergeben oder durch Heranziehung von Gefängnißarbeit ausgeführt werden.

* **Die Schwurgerichtssitzungen** für das vierte Quartal beginnen Montag, den 14. October; zum Vorsitzenden wurde Herr Landgerichtsrath von Buol, zu dessen Stellvertreter Herr Landgerichtsrath Wengler ernannt.

* **Die Beerdigung des Präsidenten Dr. Kiefer.** Aus Freiburg, 5. September wird der „Bad. Landztg." geschrieben: Gestern Abend 5 Uhr fand unter großartiger Theilnahme Seitens der Staats- und städtischen Behörden, der Beamten des Landgerichts, der hier zur Zeit anwesenden aktiven Offiziere, ferner des Veteranen-Vereins, sowie des Landwehr- und Reservisten-Vereins die Beerdigung des so plötzlich verschiedenen Landgerichts-Präsidenten Dr. Kiefer statt. S. K. H. der Erbgroßherzog, an dessen Seite der Verblichene während des Festmahles am Sonntag gesessen hatte, ehrte den Todten durch Höchstseine Anwesenheit beim Begräbniß. Zahllose, schöne Kränze bedeckten den Sarg; u. A. bemerkten wir prachtvolle Kranzspenden von den Kanzleibeamten des Landgerichts, sowie von den hiesigen Rechtsanwälten. Sehr angenehm hatte es berührt, daß die Stadt Karlsruhe ihren langjährigen Abgeordneten durch Entsendung einer stadträthlichen Abordnung ehrte. Sehr viele Landtags-Abgeordnete waren ebenfalls anwesend. Von auswärtigen Theilnehmern bemerkten wir u. A. die Herren Oberbürgermeister Schnetzler aus Karlsruhe und Gönner aus Baden, Herrn Dr. Binz aus Karlsruhe; ferner die Herren Landtagsabgeordneten Schüler von Ebringen, Rechtsanwalt Marbe von Freiburg und Pfarrer Wacker von Zähringen. Neben Seiner Königlichen Hoheit schritt im Kondukte Herr Minister Eisenlohr. Die Einsegung der Leiche nahm Stadtpfarrer Hasenclever vor. In seiner Ansprache an die Trauerversammlung bezeichnete derselbe den Verstorbenen als ächt deutschen Mann, dessen Tod zu vergleichen sei mit dem der Helden von 70. Dr. Kiefer war ein überzeugter Christ. Trotz der Nachtbilder, die sein Beruf mit sich brachte, hat er den Glauben an die gesunde Kraft unseres Volkes bis zum Schlusse nicht verloren. Er kämpfte einen guten Kampf, jedoch nicht um des Kampfes willen, sondern um der Größe und Herrlichkeit unseres deutschen Vaterlandes willen. — Am Grabe sprach der Jugendfreund und Mitkämpfer des Verstorbenen, Herr Abgeordneter Fieser, Namens der liberalen Partei Badens. Es waren nur wenige Sätze — man sah dem Redner die Rührung an — es waren schlichte Abschiedsgrüße an den Freund. Er führte ungefähr aus: „In dem Manne, der soeben in die Grube gesenkt wurde, hat die liberale Partei, haben Alle viel verloren. Sein Leben lag offen vor den Augen des engeren Vaterlandes, vor den Augen Aller. Seine Energie hat ihn befähigt, auch in entscheidender Stunde seinem Volke als Führer voranzugehen. Er war ein wirklicher Vertreter der Freiheit des Volkes. Unter den Vordersten hat er gekämpft und ist gestorben am Tage der glorreichen Erinnerungen „mit der Fahne in der Hand". Sein Gedenken wird glorreich und ein Segen für uns sein."

* **Wetterprophezeiung.** Der Wetterprophet Habenicht in Gotha, der thüringische Falb, stellt einen bald beginnenden unfreundlichen Herbst mit viel Regen in Aussicht. Der Winter dagegen soll milde sein und wenig Schnee bringen.

* **Die große Handels-Auskunftei Martin Bürgel,** mit dem Sitze in Berlin und Zweigniederlassungen in Hamburg, Elberfeld, Dresden und Mannheim, hat ihr hiesiges Zweiggeschäft bedeutend erweitert und dasselbe in das sehr geräumige Gesammt-Parterre des Prachtbaues O 7, 4, Heidelbergerstraße, Ecke der Hövelstraße, verlegt.

* **Zwei 20-Pfennigtage** hat der hiesige Stadtpark für Sonntag und Montag angesetzt. Es finden an diesen Tagen zwei von der Kapelle Petermann ausgeführte Concerte statt. Für Sonntag Abend ist zur Vorfeier des Geburtstags des Großherzogs eine italienische Nacht mit Beleuchtung der Parkanlagen vorgesehen.

* **Der Mannheimer Ruderverein Amicitia** veranstaltet am nächsten Sonntag, 8. ds. Mts. ein Dauerrudern unter den Mitgliedern; es betheiligen sich dabei 6 Boote, welche alle sehr gut besetzt sind, daher dieses Wettrudern verspricht, sehr interessant zu werden. Verbunden damit ist ein Gartenfest mit Concert auf dem so schön gelegenen Bootshausplatze, wozu die Mitglieder und Freunde des Vereins eingeladen sind.

* **Als eine Fälschung** bezeichnet die hiesige sozialdemokratische „Volksstimme" die Behauptung, daß die sozialdemokratischen Stadtverordneten in den letzten Jahren jeden außerordentlichen Zuschuß der Stadt zu dem Theater mit der Motivirung verweigert hätten, so lange nichts für das Theater zu bewilligen, als das städtische Oktroi nicht aufgehoben sei. Eine größere Vergewaltigung der Thatsachen, als wie sie hier seitens der „Volksstimme" vollbracht wird, kann man sich wohl kaum denken. Wir richten nur die Frage an die „Volksstimme" und ihre Hintermänner: „Ist es nicht wahr, daß die früheren sozialdemokratischen Stadtverordneten Hänsler und Fenz wiederholt im Namen der sozialdemokratischen Rathhausfraktion im Bürgerausschuß erklärt haben, daß die Sozialdemokraten so lange Nichts für das Theater bewilligen könnten, als wie das Oktroi nicht aufgehoben worden sei?" Wir sind neugierig, ob die „Volksstimme" die Stirn hat, diese unumstöß-

Feuilleton.

— **Humor im Felde.** Es ist eine eigenthümliche Erscheinung, daß in dem Augenblick der höchsten Gefahr der Humor seine schönsten Blüthen treibt. Gerade vor'm Feind im heftigsten Granatfeuer fliegt ein lustiges Witzwort belebend durch die Schützenlinie. So hat auch die humoristische Art des Deutschen während des Feldzuges 1870/71 nicht aufgehört, im Gegentheil, je gefahrvoller die Ereignisse waren, desto übermüthiger der Humor. Das „B. T." gibt eine Anzahl von Bonmots aus jener großen Zeit: Ein einberufener Berliner Landwehrmann zeigte die Rücknahme einer Klage beim Stadtgericht in Berlin mit folgendem Schreiben an: „Da ick in den nächsten Tagen einen Termin mit Louis'n habe, bitt ick, den mit der Wittwe Rümwelte aufzuheben." — Einer Berliner Exportkunsthandlung ging gleich nach der Kriegserklärung von einem Pariser Sortimentskunstgeschäft der Auftrag zu, ihm eine große Anzahl von photographischen Porträts der preußisch-deutschen Generale in wohlfeilen Kopien zugehen zu lassen. Anstatt der gewünschten Sendung erhielt das Pariser Haus die Antwort: „Il n'y a plus de copies, nous vous en verrons les originaux." (Kopien sind nicht mehr vorräthig, wir werden Ihnen die Originale schicken). — Jules Richard, der politische Chronikeur des Pariser „Figaro", stellte als Kriegsziel für die französische Armee die Gefangennahme des Grafen Bismarck hin. „Wenn man diesen einmal habe, werde man ihn zwingen, in französische Staatsdienste zu treten, dann, ruft Herr Richard aus, dann werden wir doch auch einen Staatsmann in unserem Kabinet haben." Bismarck dagegen, als er dieses hörte, sagte: „Wenn wir die Franzosen besiegen, dann diktiren wir ihnen, daß sie Napoleon III. zur Strafe behalten." — Ein Breslauer Professor hatte an die Thüre zu seinem Auditorium folgenden Anschlag angeheftet: „Da die Herren Studirenden jetzt etwas Besseres zu thun haben, als in's Kolleg zu laufen, erkläre ich meine Vorlesungen für geschlossen." — „Jetzt hat sich's aufgeklärt, weshalb der Kaiser Napoleon mit in den Krieg zieht", meinte ein guter Deutscher. „Der Mann braucht Abwechslung und deshalb begibt er sich auf das Feld der Ehre." — Ein schlichtes Wort König Wilhelm's gibt bündig den Werth zu erkennen, den derselbe auf General Moltke legt. Als am 2. August Nachts 12½ Uhr der König in Koblenz zur Begrüßung der Behörden ausstieg, begab sich Moltke mit ihm in den Wartesalon, während sich Graf Bismarck im Schlaf nicht stören ließ. Der König sah heiter aus und als er sich, um wieder einzusteigen, nach dem Zug zurück begab, sagte er laut: „Ist Moltke schon eingestiegen? Wenn Moltke eingestiegen ist, können wir weiter fahren." — Ein Scherzwort lautete: „Wer ist der größte Kaufmann der Jetztzeit?" Natürlich Mac-Mahon, seine Niederlagen reichen von Weißenburg bis Wörth." — Ein Badenser äußerte bei der Erbeutung der Mac-Mahon'schen Pomadenbüchsen: „Das muß mer sage, galant sein de Franzose! Kaum habe mer'n gegebe ihr Fett, gleich liefern se uns die fertige Pomade." — Einem Gerücht zu Folge soll der Selbstliebe des Kaisers Napoleon der Umstand einen gewaltigen Stoß versetzt haben, daß, während sein Oheim von einem Canova gemeißelt wurde, er selbst nur von einem Steinmetz ausgehauen werden soll. — Ueber einen ganz dunkelbraunen „Turko", der sich damals in Frankfurt am Main aufhielt, wird eine lustige Anekdote erzählt: Er wurde von einem Herrn französisch angeredet, gab aber sofort in dem reinsten schwäbischen Dialekt zur Antwort: „Oh, i bin froh, dasch i ausch der Sauerei fort bin." — Bekannt ist das französische Räthsel: Quelle difference y-a-t'il entre Napoléon I. et Napoléon III.? Napoléon I. a eu génie, Napoléon III. a Eugenie.

— **Die Königin von Madagaskar.** Der Pariser „Figaro" erzählt die Lebensgeschichte und die Gewohnheiten „unserer Feindin", wie er die Königin von Madagaskar, Ranavalo-Manjaka III., nennt. Sie wuchs in Armuth, ja fast im Elend in einem verlorenen Dorfe auf, wo ihr Onkel, ein Metzger ohne Laden, den Bauern auf der Straße Fleisch dritter Qualität verkaufte. Sie war zwar die Nichte der Königin Ranavalo II., aber die Tante haßte ihre künftige Erbin und that nichts für sie. Sie starb im Jahre 1883. Aber ihr erster Minister und Gatte Rainilairivony ließ das Mädchen noch zu Lebzeiten der Tante nach Tananarivo kommen und ihr die ersten Elemente der Erziehung geben. Beim Tode der Königin proklamirte er das Mädchen als Königin, nachdem er ihre ältere Schwester mit Recht oder Unrecht des Thrones für unwürdig erklärt hatte. Nach dem Gesetz der Hovas muß die Königin ihren ersten Minister heirathen. Rainilairivony, der schon zweier Königinnen Prinz-Gemahl gewesen, wurde es zum dritten Mal. Von keiner der drei Königinnen hat der erste Minister Kinder, dagegen aus einer ersten Ehe siebzehn. Seine erste Gattin, eine einfache Frau aus dem Volke, lebt noch. Die Königin bezahlt ihr eine Jahresrente „für die Miethe ihres Gatten." Wenn Ranavalo III., die gegenwärtig 33 Jahre zählt, sterben sollte, so würde eine jetzt 14jährige Nichte zum Throne gelangen, welche Rasarinandria-Manitra (Enkelin des guten Gottes) heißt. Sollte der 70jährige erste Minister auch die jetzige Königin überleben, so würde er ohne Zweifel auch dieses Kind heirathen müssen. Die Königin von Madagaskar ist mittelgroß, sehr schlank und geschmeidig, ihre Hautfarbe ist etwas brauner, als die der meisten Hovasfrauen. Wenn ihre Backenknochen nicht etwas stark und ihr Kinn etwas lang und spitz wäre, so wäre sie hübsch zu nennen. Die Königin läßt sich von einer Pariser Schneiderin kleiden, welche mit ihrer Clientin sehr zufrieden ist. Ihr Lieblingsparfüm ist weißes Heliotrop, mit dem alle ihre Wäsche parfümirt wird. Sie bezieht jährlich vier bis fünf Toiletten. Zu jedem Kleide gehört ein Diadem aus Pappe, das mit dem gleichen Stoff bekleidet und mit einer Goldstickerei versehen ist. Der erste Minister ließ die Königin zuerst von französischen Nonnen erziehen, was sie jedoch nicht verhindert hat, Protestantin zu werden. Der Protestantismus ist Staatsreligion und sie ist gewissermaßen die Päpstin ihrer Staaten. Für das Essen herrschen noch sehr primitive Gebräuche. Die Gäste der Königin sitzen auf der Erde. Nur sie selbst und ihr Gatte auf Kissen an einem kleinen Tisch. Nur die Königin trinkt etwas Bordeauxwein, die anderen Wasser. Sie vertreibt sich die Zeit mit Handarbeiten, hat eine große Passion für fliegende Drachen, verschmäht aber auch die Karten, das Domino und Familienlotto nicht. Aber die Einsätze sind immer sehr mäßig, da die Königin ihre Unterthanen nicht ruiniren will.

— **Der alte Cato** wird bekanntlich in der römischen Geschichte stets als ein Vertreter der alten Zeit mit ihren Tugenden dargestellt. Seine Lebensweise war altrömisch einfach, hart und rauh, und zeigte nirgends eine Spur von Ueppigkeit und Pracht. Als guter Hausvater bewies er sich darin, daß er seine Habe strenge zusammenhielt und eifrig zu vermehren suchte. Ein Mittel dazu scheint bei ihm nun auch die Herstellung einer sonderbaren Sorte von Wein gewesen zu sein, wenigstens so weit er als Gesindetrunk verwandt werden sollte. In seiner Schrift de re rustica gibt er dafür folgende Anweisung: Man thue in ein Faß 10 Amphorä (zu ungefähr 25 Liter) süßen Wein, gieße dazu 2 Amphorä scharfen Essig, eben so viel gegohrenen Wein und 50 Amphorä Wasser, rühre 5 Tage lang die Mischung täglich drei Mal mit einem Stock tüchtig um und setze darauf noch 64 Schoppen Meerwasser hinzu! Also nicht genug damit, daß der „alte, würdige Römer" die Schüler der obern Classen unserer höhern Lehranstalten mit seinen mehr oder weniger langweiligen Schriften belästigt und sie durch sein jewiges Ceterum censeo Carthaginem esse delendam in Aufregung versetzt, so offenbart er sich auch noch als Weinfälscher. Denn anders kann man sein Verfahren wohl nicht bezeichnen, wenn man auch zur Entschuldigung vielleicht anführen könnte, daß man in damaliger Zeit gewöhnliche Sorten Wein oft durch allerlei Zusätze zu „verbessern" pflegte, so durch Sapa und Defrutum oder durch Beimischung von Hefe edlerer Gewächse, ferner, daß man eine größere Mannichfaltigkeit zu gewinnen suchte, indem man den Wein mit aromatischen und bitteren Sachen, wie Aloe, Ammonium, Cassia, Safran, Calmus oder mit ätherischen Oelen anmachte. Es möchte nun vor der bald bevorstehenden Weinlese fast bedenklich erscheinen, solche Rezepte hier mitzutheilen. Allein andere entsprechende und theilweise „bessere" sind ja auch jetzt nicht unbekannt, so daß dadurch nichts verdorben wird, und der Wein Catos würde selbst wohl den stärksten Männern als nicht von erster Güte erscheinen. Deshalb sollte an dieser Stelle dem Spruche „In vino veritas" gemäß nur der alte Biedermann auch einmal von einer andern Seite gezeigt werden.

MARCHIVUM

liche Thatsache abzuleugnen. Die Bewilligung von 68 000 Mark für das Theater durch die Sozialdemokraten gehört wohl einer früheren Periode an. Es ist ja auch nur von den letzten Jahren gesprochen worden. — Schreiber dieses ergreift sodann mit Freuden die ihm von der „Volksstimme" gebotene Gelegenheit, die Behauptung zurückzuweisen, als ob er sich früher zu der sozialdemokratischen Partei gezählt habe. Richtig ist, daß Schreiber dieses, als er im Alter von kaum 19 Jahren nach Mannheim kam, auf die wiederholte Einladung und Aufforderung von Berufsgenossen hin sich bestimmen ließ, einige sozialdemokratische Vereinsversammlungen zu besuchen. Er folgte diesen Lockungen in völliger Unkenntniß der politischen Verhältnisse und der Bestrebungen der Sozialdemokratie. Erst nach und nach bekam Schreiber Dieses Verständniß von den Zielen der Sozialdemokratie und er mied hierauf sofort die sozialdemokratischen Versammlungen. Mitglied des sozialdemokratischen Vereins ist Schreiber Dieses mit seinem Willen nie gewesen. Er hat sich weder angemeldet, noch abgemeldet, hat weder je eine Mitgliedskarte noch sonst etwas besessen, was seine Zugehörigkeit zu dem Verein hätte dokumentiren können. Er hat blos einige Versammlungen besucht und seinen Opulus in Gestalt von 10 Pfg. bezahlt, insgesammt 30—40 Pfg. So liegen die Verhältnisse. Es ist ja so leicht, einen jungen in politischen Dingen unerfahrenen Mann zu umgarnen und auf die Weise, auf welche Schreiber dieses im Alter von 19 Jahren eingefangen zu werden suchte, werden zweifellos viel junge unerfahrene Leute zu Sozialdemokraten gemacht. Bemerkt sei noch, daß Schreiber dieses schon lange vorher, ehe er die gegenwärtige Stelle antrat, keine sozialdemokratischen Vereinsversammlungen mehr besucht hat. Uebrigens denkt er nur mit einem gewissen Gruseln an jene Versammlungen zurück, deren Erinnerung ihn für alle Zeiten davor bewahrt, jemals wieder mit der Sozialdemokratie in nähere Berührung zu kommen.

* **Unfall.** Auf dem Centralgüterbahnhof gerieth gestern Vormittag der ledige Rangirer Ad. Kögel von hier zwischen die Puffer zweier Eisenbahnwaggons und trug solche Quetschungen an der linken Schulter davon, daß er nach dem Allg. Krankenhause verbracht werden mußte.

* **Messerheld.** Am Sonntag, 4. August Abends gegen 10 Uhr kam es in G 7 zwischen dem 15 Jahre alten Wirthssohn und Kaufmannslehrling Philipp Peter Becker und anderen jungen Leuten zu Neckereien. Der Tüncher Bürgel ärgerte sich hierüber und sprang dem Becker bis an den Hausgang der Wirthschaft seines Vaters nach, wohin sich derselbe geflüchtet hatte. Der Cigarrenpacker Oskar Münch stellte dem Becker, der wieder auf der Straße erschien, über sein Benehmen einem älteren Manne gegenüber zur Rede. Becker, der schon mit geöffnetem Messer auf die Straße kam, versetzte sofort dem Münch einen gefährlichen Messerstich in den linken Arm. Der Messerheld erhielt hierfür gestern vom Schöffengericht 6 Wochen Gefängniß.

* **Muthmaßliches Wetter** am Samstag, 7. September. Vom atlantischen Ozean scheint ein neuer Luftwirbel im Anzuge zunächst gegen Irland zu sein. Dieser dürfte sich im Gegensatz zu seinen Vorgängern diesmal in östlicher und südöstlicher Richtung auszubreiten suchen, wobei ihm die zahlreichen gearitterigen Lufteinsenkungen entlang dem ganzen Laufe des Rheins die Wege ebnen dürften. Unter solchen Umständen erscheinen die Tage der tropischen Hitze nunmehr gezählt. Schon für Samstag sind in vereinzelten Gebirgsthälern kleinere Gewitter zu erwarten, denen am Sonntag weitere und umfangreichere folgen und erwünschte Abkühlung bringen dürften.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
5. Sept.	Morg. 7³⁰	760,4	17,4		N 2		
5. „	Mittg. 2³⁰	759,4	28,8		NNW 2		
5. „	Abds. 9³⁰	759,0	22,8		still		
6. „	Morg. 7³⁰	760,2	17,8		still		

Höchste Temperatur den 5. Septbr. 29,5 °
Tiefste „ vom 5/6. Septbr. 16,6 °

Aus dem Großherzogthum.

⊙ **Waldhof,** 5. Sept. Zur Feier des Geburtsfestes des Großherzogs Friedrich von Baden findet am nächsten Samstag, 7. Sept., Abends 7 Uhr in der Brauerei Ritz dahier ein Festessen statt. Am Sonntag, 8. Sept. hält der hiesige Militärverein sein 14. Stiftungsfest, verbunden mit der Geburtstagsfeier des Großherzogs, Kirchenparade u. s. w. ab. An diesem Feste nehmen außer einigen auswärtigen sämmtliche hiesigen Vereine theil und findet diese Feier in der schattigen Gartenwirthschaft Metzger (Restauration „zum Bahnhof") statt. Abends folgt der übliche Festball.

□ **Weinheim,** 4. Sept. In der letzten Sitzung des Bürgerausschusses wurde die Neuregelung der Besoldungsverhältnisse der hiesigen Volksschullehrer beschlossen. Die Gehalte der Hauptlehrer sollen um rund 200 Mk. und der Unterlehrer um rund 100 Mk. jährlich aufgebessert werden. Der Höchstgehalt der Hauptlehrer wurde auf 2600 Mk. normirt. Dem Antrag des Verwaltungsraths der Sparkasse und des Gemeinderaths, von den Ueberschüssen der städtischen Sparkasse 20,000 Mk. zum Zweck der inneren Einrichtung des neuen Krankenhauses sowie des Pfründnerhauses zu verwenden, wurde die Zustimmung ertheilt. Herr Bürgermeister Ehret machte die Mittheilung, daß nach der neu entworfenen Leichen- und Friedhof-Ordnung die obligatorische Verbringung der Leichen nach der Leichenhalle längstens 24 Stunden nach eingetretenem Tode vorgesehen und deshalb auch eine Aenderung der Gebühren bedingt sei. Eine Aenderung tritt auch ein bezüglich der für größere hölzerne Grabkreuze, für eiserne Kreuze und steinerne Grabmonumente zu entrichtenden Gebühren ein, wonach künftig für größere hölzerne und eiserne Kreuze je eine Taxe, für Kinder von 3 M., für Erwachsene von 5 M., für Grabsteine bis zu 10 Zentner eine solche von 5 M. und für schwerere Grabsteine 20 M. zu entrichten sind.

* **Karlsruhe,** 4. Sept. Die kirchliche Statistik für die hiesige evangelische Gemeinde gibt manche interessante Aufschlüsse. Die Seelenzahl der Civilgemeinde beträgt 34,608 und der Militärgemeinde 1981. Von 100 evang. Ehepaaren bleiben im Jahre 1894 5,2 kirchlich ungetraut, von 100 konfessionell gemischten Ehepaaren 12,6. Von 100 lebend geborenen Kindern evang. Eltern blieben 2,3 ungetauft und von 100 gestorbenen evang. Gemeindegliedern wurden 2,7 ohne kirchliche Feier beerdigt. Damit ist bewiesen, daß die Agitation der Sozialdemokraten gegen die Religion doch noch keinen besonderen Erfolg zu verzeichnen hat.

ƒ **Karlsruhe,** 5. Sept. Der hiesige Wirtheverein hat in einer Versammlung folgenden Beschluß gefasst: Der Verein spricht seine Meinung dahin aus, daß der Hausierhandel mit Flaschenbier und Wein in erster Linie zu verbieten sei. Von einer Erschwerung des Hausierhandels durch Einführung einer Konzession für denselben, kann sich der Verein keine Abhilfe versprechen. Zu gleicher Zeit spricht der Verein die Bitte aus, daß das Bezirksamt den Ausschank von Bier und Wein bei den Kostgebereien einer Kontrole unterziehe, da auch dieser Verkauf für das Wirthsgewerbe einen schädigenden Einfluß hat."

* **Kleine Mittheilungen.** In Haßlach ertrank beim Baden der ledige Dienstknecht Vollmer von Mühlenbach. — In Baden hat die Zahl der Kurfremden bereits die Ziffer 50,000 überschritten. — In Appenweier wollte der Arbeiter Küfer noch einen Koffer in den bereits im Gange befindlichen Zug 69 verbringen. Derselbe glitt dabei aus und kam so unglücklich unter den Zug, daß ihm ein Bein abgefahren, das andere gebrochen wurde, und außerdem erhielt er noch mehrere schwere Verletzungen am Kopfe. An dem Aufkommen des Küfer wird gezweifelt.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Ludwigshafen,** 5. Sept. In seiner Behausung gerieth der Schneidermeister Hoffmann mit seinem Miether, dem Tagner Max Schmeltzer, welcher bereits 25 Vorstrafen hat, in Streit, Schmeltzer griff zu einem Beile und hieb damit auf Hoffmann ein, welcher nun lebensgefährlich verletzt darniederliegt. Der Thäter ist verhaftet.

* **Landau,** 4. Sept. Die 13. pfälzische Kreislehrerversammlung hat gestern ihren Anfang genommen. Es wurden u. a. folgende Beschlüsse gefaßt: 1) „Der Kreisausschuß wolle bei den zuständigen Stellen und Behörden die erforderlichen Schritte thun, daß der Anstellungsmodus der pfälzischen Lehrer geändert werde in der Weise, daß für die Folge nur die praktische und theoretische Befähigung mit Beachtung der Dienstjahre des Bewerbers ausschlaggebend sei. 2) Der Kreisausschuß möge durch eine ernste und dringende Vorstellung bei der kgl. Regierung den pfälzischen Landrath auf das Unhaltbare und Ungerechte der Besoldungsverhältnisse der pfälzischen Landlehrer hinweisen und die Aufbesserung der Minimalgehälter auf 1000 M. aus Kreismitteln wenigstens bis zum Eintritt der staatlichen Regulirung der Gehälter als unabweisbares Bedürfniß bezeichnen. 3) Denjenigen Verwesern, welche ohne Verschulden versetzt werden, soll eine entsprechende Entschädigung aus Kreismitteln gewährt werden. 4) Ebenso möge bei Hoher Kgl. Regierung beantragt werden, daß in allen Erkrankungsfällen der Lehrer und Verweser diese von der Zahlung der Verwesungskosten entbunden werden. 5) Den Besuchern der amtlichen, besonderen und allgemeinen Konferenzen möge, der Entfernung entsprechend, ein gewisses Tagegeld — ähnlich in anderen Staaten — bewilligt werden." Heute wurden die Verhandlungen fortgesetzt.

* **Kleine Mittheilungen.** In Wachenheim erschoß sich der frühere Kutscher Friedrich Wißmann. — In Bergzabern kam es zwischen einigen jungen Männern aus Birkenhördt und Lauterschwan zu einem Streit, wobei der 26 Jahre alte verheirathete Peter Weiland aus Lauterschwan von dem 27 Jahre alten Joseph Kärcher aus Birkenhördt 3 lebensgefährliche Stiche mit einem Messer erhielt. Der Thäter gelangte zur Haft. — In Ebertsheim wollte das 9jährige Töchterchen des erblindeten Tagners Wilh. Egger Feuer anzünden, wobei seine Kleider in Brand geriethen. Hiedurch erlitt das Mädchen so schwere Brandwunden, daß es andern Tags starb.

Ernteberichte.

Wein. Freinsheim, 4. Sept. Im Portugiesergeschäft ist es sehr lebhaft und werden pro Zentner 15 M. bezahlt. Im Portugiesermost wurden schon Abschlüsse zu M. 12.50 bis M. 12.75 per Logel (40 Liter) perfekt, auch in Weißtrauben wurden schon Transaktionen fertig, doch wollen wir des lieben Friedens wegen den Preis vorerst nicht registriren. — Vom Kaiserstuhl, 3. Sept. Der Stand unserer Reben ist ein vorzüglicher; die ungespritzten natürlich kennt man überall. Daß es noch Gegner des Spritzens geben kann, sollte man allerdings nicht für möglich halten. Der Neue wird, wenn der September so fortfährt, dem 1893er nicht unähnlich werden. — Vom Haardtgebirge, 4. Sept. In Landau wurden verschiedene Posten 1894er zu M. 320—350, 1893er zu M. 380—420 abgesetzt. In verschiedenen Orten wird bereits sogenannter Gartenmost vorgehandelt und dafür M. 14 bis M. 18.50 pro 50 Liter bezahlt. Portugieser Rothweine wurden mit M. 290 bis 320 bezahlt.

Tabak. Harthausen, 4. Sept. Das Sandblatt des Tabaks ist dieses Jahr von außerordentlich schöner Qualität. Der größte Theil ist hier verkauft an Speyerer und Mannheimer Fabrikanten zum Preise von 25 Mark per Zentner. Einige Produzenten verhalten sich noch zuwartend und hoffen, noch höhere und bessere Preise zu erzielen.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 3. Sept. (Gewerbegericht.)

1) Der Fuhrknecht Franz Randold zerbrach seinem Dienstherrn dem Fuhrunternehmer Theodor Hamberger eine Wagendeichsel, deren Wiederherstellung 10 Mark gekostet hat. Der Knecht bat seinen Herrn, das Geld ratenweise abzuziehen, worauf der Beklagte erwiderte: „Wenn ich es Dir abziehen wollte, hätte ich es schon längst gethan." Als jedoch der Kläger am 25. August austrat wurden ihm auch die 10 Mark für die Deichsel abgezogen. Er fordert heute den rückständigen Lohn von 12 Mark 50 Pfg. Beklagter zahlt dem Kläger noch 6 Mark, worauf derselbe auf die Mehrforderung verzichtet.

2) Die Tochter des Wirthes Emil Kanngießer gab dem Hausburschen Moritz Baumblatt mehrere kräftige Ohrfeigen, weil dieser eines ihrer Geschwister unvorsichtiger Weise mit Wasser bespritzt hatte, worauf der Hausbursche austrat. Er fordert heute seinen rückständigen Lohn in Höhe von 9 Mark und sein Arbeitsbuch. Der Beklagte willigt heute auf Anrathen des Herrn Vorsitzenden in einen Vergleich ein, zahlt dem Kläger seinen rückständigen Lohn und lieferte ihm sein Arbeitsbuch nebst Zeugniß aus.

3) Der Gipser Jakob Kirchner IV von Viernheim klagt gegen den Gipsermeister Johann Hirth dahier wegen Forderung rückständigen Lohnes von Mk. 4.25. Kläger weigerte sich, für 2 M. 80 Pf. pro Tag auf dem Hemshof zu arbeiten und verlangte von seinem Meister mehr Lohn, der ihm verweigert wurde. Durch Vergleich zahlt der Beklagte dem Kläger noch 2 M., womit sich derselbe zufrieden gibt.

4) Die Klage des Tapeziers Johann Fuhr gegen den Tapezier Conrad Reis, wegen einer Restforderung von 10 Mark, wurde dahin erledigt, daß der Beklagte dem Kläger die Forderung zu zahlen hat. Auch wird, da Beklagter im Termin nicht erschien, Versäumnißurtheil gegen denselben erlassen.

5) Möbelpacker Jacob Siegmund klagt gegen das Möbeltransportgeschäft Konrad Holländer dahier und gegen Jean Wagner in Feudenheim auf rückständigen Lohn von 3 Mark. Auch hier kommt ein Vergleich dahin zu Stande, daß die Beklagten noch 2 Mark zu zahlen haben.

* **Mannheim,** 5. Sept. (Ferien-Strafkammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Weizel. Vertreter der Gr. Staatsbehörde: Herr Amtsanwalt Schlimm.

1) Die 22 Jahre alte Kellnerin Mathilde Machwirth von Ludwigshafen, die 18 Jahre alte Dirne Magdalena Schroth von Brühl und die 18 Jahre alte Kellnerin Juliane Meng von Winnweiler befanden sich in der Nacht vom 14. zum 15. Juli d. J. zusammen mit der Kellnerin Delegrinus in einer Zelle des hiesigen Amtsgefängnisses. Während die Letztere schlief, entwendeten ihr die Schroth und die Machwirth den Betrag von 35 Mk. aus der Tasche. Die Meng, welche zugesehen, erhielt 1 Mark als Schweigegeld. Das Urtheil gegen die Schroth lautete auf 5 Monate, gegen die Machwirth auf 4 Wochen Gefängniß und gegen die Meng auf 4 Tage Gefängniß.

2) Die 27 Jahre alte Ehefrau Jakob Wolf von Lampertheim erhielt wegen unerlaubter Ausspielung 6 M. Geldstrafe event. 2 Tage Gefängniß.

3) Wegen Vergehens im Sinne des § 218 R.St.G.B. standen die 56 Jahre alte Krankenwärterin Marie Geyer, die 25 Jahre alte verheirathete Rosa Lang und die 27 Jahre alte Dienstmagd Elisabetha Kusel, sämmtlich von Heidelberg, unter Anklage. In diese Strafsache, welche schon seit dreiviertel Jahren schwebt, waren noch mehr Personen verwickelt, doch wurden dieselben außer Verfolgung gesetzt. Nach nichtöffentlicher Verhandlung wurde heute die Kusel wegen eines Versuchs des ihr zur Last gelegten Vergehens zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt, welche durch die Untersuchungshaft verbüßt sind, die beiden anderen Angeklagten wurden freigesprochen. Die Vertheidigung der Angeklagten Geyer hatte

---

Santa Clara.

Roman von B. Riebel-Ahrens.

(Nachdruck verboten.)

64 (Fortsetzung).

12.

Ueber Santa Clara erhebt sich im heiteren Glanze die erwachende Morgensonne; noch schlafen die Bewohner der Fazenda, aber draußen in der freien Natur erwecken ihre warmen Strahlen fröhliches Leben und Treiben, das sich vor allem auf den reifenden Mais- und Zuckerrohrfeldern bemerkbar macht; da wird ein Piepen und Schreien, ein zwitscherndes Gethue laut; das ganze lustige Völkchen der tausend und aber tausend kleinen Gesellschaftsvögel beginnt die Arbeit des kleinen Haushalts. Das giebt ein Schimpfen, Schwatzen und geschäftige Wichtigthuerei, als gelte es, sich um des winzigen Lebens Nothdurft abzumühen, während doch die gütige Natur in so überreichem Segen für alle ihre Geschöpfe hier den Tisch gedeckt hat. —

Wie schon so oft, sollte auch heute ein Brief Trauer und Bestürzung nach Santa Clara bringen.

„Leonie verlobt — aber das ist ja unmöglich," sagte Dona Manuela erblassend, als Carlos seiner Mutter die Neuigkeit mittheilte.

„Warum unmöglich?" fragte Carlos ein wenig verwundert, „ich finde die Sache sehr einfach; hier lies doch Marga's Brief."

Dona Manuela setzte mit zitternder Hand die Brille auf und las.

Ja, da stand es — wie Carlos richtig bemerkt hatte, die einfachste Thatsache von der Welt, und doch hätte sie eher des Himmels Einsturz, als diese Verlobung erwartet, die einen wahren Sturm von Empfindungen in ihrem Mutterherzen wachrief.

Was würde der arme Gonzaga — der so ganz vom Glück vergessen schien, dazu sagen? Verheimlicht konnte es ihm jedoch nicht werden, aber damit ihm die Nachricht schonend mitgetheilt wurde, begab sie sich selbst mit dem Brief nach Gonzaga's Zimmer.

„Carlos erhält soeben dieses Schreiben von Margarida."

„Du siehst verstört aus, Mutter, — es brachte doch nicht etwa schlechte Nachricht?"

„Das nicht, aber sehr, sehr sonderbare, mir steht der Verstand dabei still; denke Dir, Gonzaga, Margarida schreibt, Leonie habe sich mit dem Künstler Rafaelo Donati verlobt — es ist gewiß noch gar nicht so weit, sie bildet sich das nur ein."

Dieses äußerte Dona Manuela gegen ihre Ueberzeugung, während Gonzaga die Zeilen überflog; scheinbar ruhig, doch sah die Mutter das Beben seiner Hand.

„Es ist gut, Mutter, nach diesem ist wohl jeder Irrthum ausgeschlossen."

Eine lange Pause folgte.

Dona Manuela fürchtete sich; sie las in den Zügen ihres Sohnes einen Schmerz, für den es keine Worte giebt. —

„Gonzaga," flehte sie, „sei nicht so stumm! Willst Du Dich nicht aussprechen gegen mich? Ich, Deine Mutter, weiß ja doch, was Du empfindest."

Er schüttelte den Kopf. „Laß nur jetzt; ich habe keine Worte. Vergleb mir, Mutter — aber ich möchte jetzt allein sein. Fürchte nichts für mich," fügte er tonlos hinzu, als sie sichtlich ungern gehorchte.

Nach einer halben Stunde hörte sie, daß Gonzaga den Befehl ertheilte, ihm das Pferd zu satteln, worauf er ohne Abschied und den Zeitpunkt seiner Rückkehr anzugeben, in den Wald hinein ritt.

Da Marga wußte, daß Gonzaga ihren Brief lesen würde, hatte sie die Angelegenheit in einer Weise dargestellt die ihn besonders verletzen mußte. Die Parthie sei eine ausnehmend vortheilhafte und Leonie, die sich auf dem Gipfel aller ihrer kühnsten Wünsche befinde, liebe den feuerigen Italiener schwärmerisch und fände in der Fülle überströmenden Glückes nicht einmal so viel Zeit, ihren Lieben auf Santa Clara zu schreiben.

Der Pfeil mußte treffen! Wie er einst von ihm — Gonzaga, ausgehend, ihr Herz zerrissen hatte.

Es waren Stunden verzweiflungsvollen Schmerzes, welche er in dem einsamen Urwald durchkämpfte und kein Lichtstrahl erhellte ihm das Dunkel dieses unbegreiflichen Räthsels; was waren die unheimlichen Mächte, die sie zu solchem Schritt getrieben, oder that sie es freiwillig, hatte er sich getäuscht in dieser Mädchenseele, die ihm der Spiegel als dessen was groß und keusch im Weibe lebte, erschien? „Nein sie ist es," rief die innere Stimme.

Vor seinen Augen wurde es dunkel, aus seiner Brust rang sich ein Aechzen, das in dem säuselnden Rauschen des Domes über ihm verhallte.

An Marga's Bericht zu zweifeln, kam Gonzaga nicht in den Sinn, er wußte ja nicht, daß sie seine Liebe zu Leonie kannte und ahnte nicht, das die Rachegelüste der einst Verschmähten sich zu solcher Bosheit versteigen würden.

Furien gleich stürzten Vorwürfe und bittere Reue über ihn herein. — warum hatte er geschwiegen und nicht zu rechter Stunde das bindende Wort gesprochen! Aber bedurfte es des Wortes zwischen ihnen und durfte er es sprechen? Und hier verloren seine Gedanken sich in einem Abgrund von Zweifeln und Widersprüchen. —

Lucianna fand es „himmlisch", daß Leonie sich mit ihrem Lehrer, der solch ein großartiger Künstler war, verlobt hatte, — natürlich, so mußte es kommen, denn der Maestro habe von Anfang an ein „furchtbares" Interesse für Leonie an den Tag gelegt. —

Am folgenden Abend schrieb Dona Manuela der jungen Braut:

„Lucianna hat sich sehr über Deine Verlobung gefreut, mein liebes Kind, doch wundere ich mich, aufrichtig gestanden, daß Du uns so vernachlässigst und nicht einmal selbst den wichtigen Schritt mittheilst. Es ist ja erklärlich, daß mancherlei Dinge an Dich herantreten und Don Rafaelo Dich ganz in Anspruch nimmt, — aber . . . . . nun, ich will nicht voreilig urtheilen, liebe Leonie; mein Vertrauen zu Dir soll nach wie vor dasselbe bleiben, denn ich glaube fest, Du wirst keinen Schritt begehen, der später die Reue nach sich ziehen müßte. Sei glücklich; Dein Herz leitet Dich sicherlich auf den rechten Weg.

Lucianna legt einen Brief an Dich bei, Carlos läßt grüßen, sowie auch — Gonzaga.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

R... andfried, jene der Angeklagten Lang Rechtsprak... Schaefer geführt.

4) Der 32 Jahre alte Taglöhner Martin Gebhardt von Jockgrim entwendete in der Nacht vom 16. zum 17. Mai d. J. in Ofterssheim aus den Gärten der Landwirthe Wendelin Koppert, Johannes Löhr, Johann Sommer und Wilh. Hauser Wäschestücke im Werthe von zusammen 63 Mark und in der Nacht vom 7. zum 8. Juni ds. Js. in Sandhofen aus den Gärten der Landwirthe Valentin Fenzel und Georg Gaa, sowie aus dem Garten des Fabrikarbeiters Tobias Nagel Wäsche im Werthe von 38 Mark. Der Angeklagte, der erst am 11. Mai d. J. eine wegen Diebstahls gegen ihn erkannte Zuchthausstrafe von 3 Jahren verbüßt hatte, erhielt heute eine Zuchthausstrafe von der gleichen Höhe. Außerdem wurden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren aberkannt und Zulässigkeit der Polizeiaufsicht ausgesprochen.

5) Wegen Diebstahls im wiederholten Rückfall wurde die 20 Jahre alte Kellnerin Sophie Rieß von Backnang zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt. Sie hatte einem andern Mädchen einen schwarzen Rock im Werthe von 8 Mark entwendet.

6) Der 38 Jahre alte Polizeidiener Franz Fehringer von Weinheim mißhandelte am 23. März ds. Js. einen von ihm verhafteten Ruhestörer, der ihn angeblich „Lausbub" geschimpft hatte. Im Hinblick auf seine bisherige gute Führung wurde Fehringer zu einer Geldstrafe von 20 Mark verurtheilt. Vertheidiger: Rechtsanwalt Dr. Katz.

7) Die Berufung des Agenten Karl Friedrich Stützel von hier, der wegen unbefugter Besorgung fremder Rechtsangelegenheiten schöffengerichtlich zu einer Geldstrafe von 100 Mark eventl. 10 Tagen Haft verurtheilt worden war, wurde hinsichtlich des Strafmaßes für begründet erachtet und die Strafe auf 25 Mark Geldstrafe eventl. 5 Tage Haft ermäßigt.

8—11) Verworfen wurden die Berufungen der Ehefrau Marie Pister von hier, welche schöffengerichtlich wegen Ruhestörung zu 3 Tagen Haft, des Landwirths Joh. Georg Müller VII. von Weinheim, welcher wegen Arbeitens an einem Feiertag zu 1 Mark Geldstrafe, des Handelsmanns Jakob Brunner und der Händlerin Elise Durf von Friedrichsfeld, welche vom Schöffengericht wegen unehelichen Zusammenlebens zu 7 Tagen Haft verurtheilt worden waren.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Notiz. Das Großh. Hoftheater bereitet zur Geburtstagsfeier Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs die seit 2 Jahren am hiesigen Hoftheater nicht mehr aufgeführte Oper „Hans Heiling" v. H. Marschner als Festvorstellung vor. Herr Knapp wird darin die Titelpartie singen.

Spielplan des Großh. Hoftheaters in Karlsruhe. a. Im Hoftheater Karlsruhe: Sonntag, 8. Sept.: „Götz von Berlichingen mit der eisernen Hand". Montag, 9.: Zur Feier des Geburtsfestes des Großherzogs: „Lohengrin". Dienstag, 10.: „Halali". Donnerstag, 12.: „Hänsel und Gretel". Freitag, 13.: „Der Talisman". Sonntag, 15.: „Der Trompeter von Säckingen". — b. Im Theater in Baden: Mittwoch, 11.: „Alessandro Stradella". Samstag, 14.: „Halali". Montag, 16.: „Die Journalisten".

Die Bayreuther Bühnenfestspiele scheinen sich immer mehr ihres Deutschen Charakters entkleiden zu wollen. Für die Festaufführungen des nächsten Jahres sind bereits Miß Brema und Miß Macintyre verpflichtet. Auch hat Herr Hans Richter mehrere Mitglieder des Englischen Orchesters, welches er in London geleitet hat, für die Bayreuther Spielzeit im Jahre 1896 engagirt. Frau Cosima will damit wahrscheinlich sagen, daß sie sich von der Mitwirkung der Münchener Opern- und Orchesterkräfte freizumachen gedenkt, die ihr ohnehin Concurrenz machen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Neustadt a. H.**, 5. Sept. Bei der Landtagsersatzwahl im Wahlkreis Neustadt-Landau wurde Bürgermeister Exter (nat.lib) mit 130 Stimmen gewählt. Gerbereibesitzer Sauerbrunn in Haßloch vom Bunde der Landwirthe erhielt 58, Kommerzienrath Hemmer (freis.) 26 Stimmen.

* **Berlin**, 5. Sept. Die „Nordd. Allg. Ztg." hört, der Reichskanzler Fürst Hohenlohe habe Schloß Werki in Rußland verlassen und verweile gegenwärtig auf seiner Besitzung bei Minsk. Er beabsichtige vor seiner Rückkehr nach Deutschland sich zu einem kurzen Aufenthalte nach Petersburg zu begeben. Seiner Rückkunft wird hierselbst am 15. September entgegengesehen.

* **Fünfkirchen**, 5. Sept. Durch Einsturz eines Neubaues sammt Gerüsten wurden 40 Arbeiter verschüttet. Einer ist getödtet, 36 sind schwer, davon 6 lebensgefährlich, die übrigen leichter verletzt.

* **Paris**, 5. Sept. Der Präsident der Republik Faure wird den Lordmayor von London am 7. September in besonderer Audienz empfangen. Letzterer wird am 8. September an dem ihm von dem Minister des Aeußern Hanotaux angebotenen Frühmahl theilnehmen. Der Pariser Gemeinderath beabsichtigt zu Ehren des Lordmayors ein großes Fest zu veranstalten. In Bordeaux werden von dem Gemeinderath und dem Ausschuß der dortigen Ausstellung, deren Besuch der eigentliche Zweck der Reise des Lordmayors bildet besondere Vorbereitungen zum Festempfange des letzteren getroffen. Einzelne Blätter wollen dieser Reise des Lordmayors einen bedeutungsvollen politischen Grund beimessen; sie soll eine entschiedene Besserung der Verhältnisse zwischen Frankreich und England anbahnen. Der Anfang werde damit gemacht werden, daß er dem Präsidenten der Republik persönlich die Einladung zum Besuche in London überbringe, die vielleicht angenommen werden dürfte.

* **Paris**, 5. Sept. Heute Nachmittag lief ein schlechtgekleideter Mann an der Thüre des Rothschildschen Hauses vorbei, in der Rue Lafitte, und warf ein umfangreiches Paket unter den Thorbogen. Er versuchte dann zu entfliehen. Um Unglück zu verhüten, riefen der Pförtner und ein Bureaudiener den im Hause anwesenden Leuten zu, sich schnell davon zu machen, während ein Polizist mit Hilfe Vorübergehender den Menschen trotz heftiger Gegenwehr festnahm. Er wurde aufs Commissariat gebracht, wohin auch Polizeipräfect und Staatsanwalt kamen. Das Paket, das eine Bombe enthielt, wurde aufs städtische Laboratorium gebracht. Der Verhaftete ist 24 Jahre alt. Man glaubt an ein anarchistisches Sprengverbrechen.

* **Tarnopol**, 5. Sept. Von den an der Cholera Erkrankten starben am 3. September drei, eine neue Erkrankung ist gemeldet. Am 4. September ein Todesfall, keine Neuerkrankung.

* **Konstantinopel**, 5. Sept. Die Nachricht, daß die Bemühungen der Pforte in Petersburg und Paris gescheitert seien, bestätigt sich. Die Hoffnung der Pforte, Rußland werde gegebenenfalls eine englische Aktion hintertreiben, erscheint somit unbegründet. Der Sultan hat die Bedingungen der Mächte in der armenischen Frage angenommen.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".)

* **Berlin**, 6. Sept. Die Morgenblätter melden aus Breslau: Das von Bildhauer Behrens fertig gestellte Hauptmodell zum Breslauer Kaiser Wilhelm-Denkmal ist vom vollziehenden Ausschusse in gestriger Sitzung, an welcher auch der Oberpräsident Fürst Hatzfeld Theil nahm, zur Ausführung endgiltig angenommen worden. Bezüglich der Vergoldung der Reiterstatue und der Reliefbilder blieb der Beschluß noch vorbehalten.

* **Paris**, 6. Sept. Der Urheber des Anschlags auf Baron Rothschild beharrt bei der Weigerung, seinen Namen zu nennen. Sein Alter gibt er auf 32 Jahre an. Er erklärte gestern Abend, daß die von ihm angefangene Bombe 40 Gramm Chlorkali enthalte, aber kein Geschoß. Er habe gegen die Bankiers protestiren wollen. Nach gewissen Anzeichen erscheine es sicher, daß der Verbrecher lange im Quartier Montmartre gewohnt hat.

* **Budapest**, 6. Sept. Wie die „Budap. Korr." meldet, ist der Ministerpräsident Baron Banffy zu eintägigem Aufenthalt nach Wien abgereist.

* **Madrid**, 6. Sept. Wie die Zeitung „Dia" mittheilt, hat der Kolonialminister seine Entlassung eingereicht.

* **Kopenhagen**, 6. Sept. Professor v. Leyden ist auf Schloß Bernstorff eingetroffen und erklärte, der russische Großfürst-Thronfolger müsse schleunigst nach dem Kaukasus abreisen.

* **Sofia**, 6. Sept. Der „Nerodni Prava" zufolge reiste Oberst Paprikow nach Rußland ab, um dort Unterhandlungen wegen der Lieferung russischer Pferde für das bulgarische Militär anzuknüpfen. Die Pferde wurden bisher aus Ungarn bezogen. Rußland wollte früher die Lieferung von Pferden nicht zulassen.

Mannheimer Handelsblatt.

Bei der Deutschen Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover waren im Monat August 1895 zu erledigen 1587 Anträge über M. 2,330,440. — Versicherungs-Kapital; das Vermögen erhöhte sich von M. 66,075,000. — auf M. 66,561,000. — Von Errichtung der Anstalt (1878) bis Ende August 1895 gingen ein: 272 459 Anträge über M. 318,874,800. — Versicherungs-Kapital. Der Zweck der Anstalt ist: 1) Wesentliche Verminderung der Kosten des Militärdienstes, Unterstützung von Berufssoldaten, Versorgung von Invaliden. Nur Knaben unter 12 Jahren finden in dieser Abtheilung Aufnahme. 2) Versicherung von Kapitalien — fällig bei Erreichung eines bestimmten Lebensalters oder bei früherem Ableben (abgekürzte Lebens-Versicherung) — mit neuen Combinationen, welche sehr ernster Beachtung werth sind, und welche die Anstalt als Mittel zu besonders vortheilhafer und sicherer Kapitalanlage empfiehlt.

Mannheim, 5. Sept. Aus der Handelskammer. Güterwagen auf Station Mannheim betr. Heute waren:

bestellt	und bereitgestellt
424 gedeckte	328 gedeckte
759 offene	514 offene
Zus. 1183 Wagen	Zus. 842 Wagen

Es fehlten also 96 gedeckte und 245 offene Wagen.

Verein Deutscher Oelfabriken. Zu dem Bericht der Direction über das abgelaufene Geschäftsjahr heißt es u. A.: In diesem Jahre können wir über den Verlauf des Geschäftes nicht so günstig wie im Vorjahre berichten. Ein Ausfall in der Production, bedungen durch den Stillstand unserer Hamburger Fabrik, konnte durch erhöhte Leistungen unserer anderen Fabriken nur zum kleineren Theile ausgeglichen werden. Immerhin war es uns möglich, den Bedarf unserer deutschen Kundschaft wunschgemäß zu befriedigen, wogegen wir die Verkäufe nach dem Auslande einschränken mußten. Der Absatz von Oelen aller Sorten, war ein ziemlich befriedigender, der Absatz der Kuchen ließ in Folge mangelnder Kaufkraft der Landwirthschaft, welche vielfach gezwungen war, ihr durch Regen beschädigtes Getreide zu verfüttern, sehr viel zu wünschen übrig. Der Betrieb unserer Zweigniederlassung in Hamburg konnte Mitte Februar a. c. theilweise und Anfang April wieder vollständig aufgenommen werden. Die Abschreibungen sind auch in diesem Jahre über den statuarischen Sätzen normirt; nach Absetzung der hierfür vorgesehenen M. 230,000 verbleibt ein Reingewinn von M. 570,172.22. Bezüglich des Reingewinns schlägt der Aufsichtsrath vor, dem außerordentlichen Reservefond Mark 28,508.61 zuzuweisen und die verbleibenden M. 541,663.61 folgendermaßen zu verwenden: Für eine Dividende von 5 pCt. auf das Actien-Kapital M. 450,000, für die statuten- und vertragsmäßigen Tantièmen M. 26,002.24, für Gratificationen an Beamte und Bedienstete M. 10,000, für Beamten-Unterstützungsfond M. 3000, für Arbeiter-Unterstützungsfond M. 3000 und auf neue Rechnung vorzutragen M. 49,661.37.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 5. Sept. Von der heutigen Börse ist zu berichten, daß Verein chem. Fabriken 155 G., Anilin 405 bez. G., Mannheimer Rückversicherung 445 G. und Hüttenheimer Spinnerei 100.75 bez. G. notirten.

Frankfurter Mittagsbörse vom 5. Sept. Bei Beginn der heutigen Börse lagen mattere Wiener Course für Creditactien vor. In Folge der Wiener Abschwächung waren auch bei uns anfänglich leichte Coursabschwächungen die Regel. Doch blieb die Grundtendenz unverändert fest, zumal die Börse augenblicklich Seitens des Publikums nicht unbedeutend mit Ordres unterstützt wird. Nach kurzer Zeit begannen sich die Course der inländischen Bank-Actien stärker zu erholen und waren Eisen-Actien wie Norddeutsche Lloyd ausgesprochen fest. Insbesondere große Umsätze vollzogen sich in den Aktien der Deutschen Bank. In der Nachbörse war Realisationslust vorherrschend und hatte leichte Coursabbröckelungen zur Folge. Von Kassa-Industrie-Aktien Badische Anilin 2 pCt., Kölner Straßenbahn 6 pCt., Höchster Farbwerke 1½ pCt. Privat-Diskonto 2 pCt.

Frankfurter Effekten-Societät v. 5. Sept., Abds. 6½ Uhr. Oesterreich. Kredit 342, Diskonto-Kommandit 228.90, Nationalbank für Deutschland 148.10, Berliner Handelsgesellschaft 168.70, Darmstädter Bank 163.80, Deutsche Bank 211.70, Dresdener Bank 176.70, Mitteldeutsche Creditbank 118.10, Banque Ottomane 152.50, Länderbank 243¼, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 345, Lombarden 96¾, Raab-Oedenburger 93, Mittelmeer 95.75, Meridionalaktien 132.50, Spanier 68, 5proz. Mexikaner 92.80, 1860er Loose 134.10, Gelsenkirchen 181.80, Harpener 168.70, Laura 147.40, Dortmunder 72.50, Bochumer 171.10, Alpine 85, Concordia 134, Nordd. Lloyd 111.60, Brauerei Storch 144, Gotthard-Aktien 185.70, Schweizer Central 149.40, Schweizer Nordost 145.70, Schweizer Union 101.70, Jura-Simplon 106.20, 5proz. Italiener 90.10.

Mannheim, 5. Sept. (Mannh. Börse). Produkten-Markt.

Weizen pfälz. neu.	15.——15.50	Gerste rum. Brau	—.——.—
„ Pommer.	—.———.—	Hafer, bad. neuer	12.50—13.—
„ russ. Azima	14.50—15.25	„ russischer	13.75—14.50
„ Theodosia	15.75—16.—	„ norddeutscher	—.——.—
„ Girka	14.50—15.25	„ rumänischer	—.———.—
„ Taganrog	14.25—15.—	Mais amer. Mixed	11.———.—
„ rumänischer	14.75—15.50	„ Donau	—.———.—
„ amerik. Winter	15.75——.—	„ La Plata	11.———.—
„ Milwaukee	—.———.—	Kohlreps, deutsch.	20.50—21.—
„ Californier	16.———.—	„ Moldau	—.———.—
„ La Plata	14.75—15.50	Wicken	—.———.—
„ Kansas II.	—.———.—	Kleesamen dsch. I.	—.———.—
Kernen	15.25—15.75	„ amerik.	—.———.—
Roggen, pfälz.	12.25—12.50	„ Luzerne	—.———.—
„ russischer	12.——12.50	„ Provenc.	—.———.—
„ rumänischer	—.———.—	„ Esparsette	—.———.—
Gerste, hierländ.	16.——16.75	Leinöl mit Faß	49.———.—
„ Pfälzer	—.———.—	Rüböl „ „	53.———.—
„ ungarische	—.———.—	Petroleum Faß fr. mit 20% Tara	19.75——.—
„ russ. Brau	—.———.—	Rohsprit, versteuert	106.—.—
„ Futtergerste	11.——11.50	90er do.	24.—.—

	Nr. 00	0	1	2	3	4
Weizenmehl	27.—	25.—	23.—	22.—	21.25	18.75

Roggenmehl Nr. 0 22.— 1) 19.50

Weizen und Roggen unverändert ruhig. Gerste still. Hafer behauptet.

Mannheimer Produktenbörse vom 5. Sept. Weizen per Nov. 13.70, März 1896 14.10, Roggen per Nov. 11.55, März 1896 12.05, Hafer per Nov. 12.05, März 1896 12.40, Mais per Nov. 10.10, März 1896 10.10 M. — Tendenz: flau. Auf neuerdings eingetretenen amerikanischen Rückgang waren Realisationslust für Weizen vorherrschend und Preise rückgängig. Uebriges lustlos und vernachlässigt.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 5. Sept.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Caffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Juni	——	——	—.—	——	——	——	—.—
Juli	——	——	—.—	——	——	——	—.—
August	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
September	63⅞	38⅞	6.25	—.—	60¼	33—	5 90
Oktober	64—	38⅝	—.—	14.85	——	——	—.—
Dezember	66	37½	—.—	14 40	60⅞	28⅞	—.—
März	69¼	——	—.—	14.—	——	——	—.—
Mai	69⅝	35¼	—.—	13.75	——	——	—.—

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 4. September.

Schiffer en. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei II.				
Reister	Badenia 1	Ruhrort	Stückgüter	5080
Schäfer	Mannheim	Hochfeld	Kohlen	5650
Wendt	„ 41	„	„	11100
Korthener	Gertr. Sibilla	Ruhrort	Farbholz	800
Schumacher	Geschwisterliebe	Antwerpen	Getreide	9000
Waibel	Josephine	Heilbronn	Steinsalz	682
Böhringer	Mannheim 42	Rotterdam	Getreide	18440
Weiler	Mercator	„	Stückgüter	2784
Ulrich	Vereinigung 15	Antwerpen	„	12300
v. Koeverden	Maria Adele	Ruhrort	Kohlen	13800
Bürkle	Neptun	Hochfeld	Briketts	14680
Haemlein	Toleranz	Antwerpen	Stückgüter	16000
Bretzel	Joh. Heinrich	Duisburg	Kohlen	13800
Hafenmeisterei III				
Nußbaum	W. Egan 10	Rotterdam	Stückgüter	1830
Haas	Johann Theresia	„	Getreide	8864
Weisbarth	W. Egan 9	„	Stückgüter	4800
Kappes	Deutschland	Heilbronn	Borde	600
Sack	Ruhrort 20	Rotterdam	Getreide	13484
Muno	„ 16	„	„	11920
Hauck	Sophie	Heilbronn	Stückgüter	1096
Mätzler	Odilia	Rotterdam	Getreide	5618
Hafenmeisterei IV. (Neckarhafen).				
Bohrmann	Friedrich	Heilbronn	Steinsalz	1682
Claaßen	Industrie	Ruhrort	Kohlen	10000
Lorenz	Emma	Duisburg	„	8300
Terfung	Katharina	„	„	6900
Zimmermann	F. v. Gemmingen	„	„	1200
Maier	R. Kercher 2	„	„	12000
Reinberg	Gustel			6800
Griesshaber	Henriette	Rheing'heim	Backsteine	780
Gruber	Friedrike	Speyer	„	600
		Speyer	„	600
Hook	Gebr. Baumann 2	Altrip	„	600
Heidenreich	Susanna	Oberbach	Steine	800
Ehrenfried	Laura	Hochhausen	Gips	666

Floßholz: 875 cbm. angekommen, 200 cbm. abgegangen.

Vom 5. September:

Schiffer	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I				
Glaßmann	Emma	Rotterdam	Stückgüter	—
Gaben	Arndt	„	„	—
Mülken	Drachenfels	Köln	„	—
Adler	Industrie 21	Ruhrort	„	—

Wasserstandsnachrichten vom Monat August/Sept.

Pegelstationen vom Rhein:	1.	2.	3.	4.	5.	6.	Bemerkungen.
Konstanz		3,54	3,52	3,50			
Hüningen		1,95	1,98		1,96		Abds. 6 U.
Kehl		2,32	2,25	2,25	2,22		N. 6 U.
Lauterburg		3,46	3,38	3,39	3,36		Abds. 6 U.
Maxau		3,62	3,55	3,55	3,52		2 U.
Germersheim		3,35	3,28	3,27	3,24		B.-P. 12 U.
Mannheim	3,33	3,27	3,19	3,18	3,11	3,10	Mgs. 7 U.
Mainz		1,67	1,62	1,57	1,52		F.-P. 12 U.
Bingen		1,54	1,47	1,41			10 U.
Kaub	1,75	1,70	1,66	1,61	1,56		2 U.
Koblenz		1,79	1,74	1,70	1,66		10 U.
Köln		1,66	1,59	1,53	1,48		2 U.
Ruhrort		1,14	1,04	0,98	0,92		9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	3,35	3,29	3,20	3,14	3,13	3,10	B. 7 U.
Heilbronn		0,59	0,55	0,48	0,44		B. 7 U.

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.60—9 55	Russ. Imperials	Mk. —.——.—
20 Fr.-Stücke	„ 16 21 – 17	Dollars in Gold	„ 4.19—18
Engl. Souvereigns	„ 20 40 – 36		

Verloosungen.

Pappenheimer 7 fl.-Loose vom Jahre 1864. Ziehung am 2. September. Auszahlung am 1. Dezember 1895. Hauptpreise: Serie 4151 Nr. 13 à 6000 fl. S. 3873 Nr. 4, S. 6171 Nr. 5 je 500 fl. S. 2284 Nr. 18, S. 2431 Nr. 17, S. 5483 Nr. 16 je 100 fl. S. 1584 Nr. 14, S. 2390 Nr. 2, S. 4194 Nr. 11, 5120 Nr. 13, S. 6225 Nr. 9, S. 6816 Nr. 20 je 50 fl. (Ohne Gew.)

Meine Sprechstunden haben wieder begonnen.

Dr. H. Messer,

Specialarzt für Ohren-, Nasen- und Halsleiden.

D 3, 12. 12108

Von der Reise zurück.

71795 **Dr. Schliferowitsch.**

Dr. Ludwig Löhr, P 6, 23|24

ist zurückgekehrt.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Den Verkehr mit Nahrungsmitteln betr.

(243) Nr. 72852 II. Nachstehend bringen wir das Verzeichniß der im Monat August d. Js. von diesseitiger Stelle wegen Feilhaltens verfälschter bezw. abgerahmter Milch und mindergewichtigen Brodes bestraften Gewerbetreibenden zur öffentlichen Kenntniß: 72198

Es wurden bestraft:

A. Wegen Feilhaltens verfälschter bezw. abgerahmter Milch:

1. Wilhelm Bortne in Käferthal.
2. Adam Delp in Hüttenfeld.
3. Wilhelm Claus in Oppau.
4. Ludwig Fülsinger in Mannheim.
5. Valentin Lang in Seckenheim.
6. Michael Spatz in Feudenheim.
7. Georg Wohlfarth in Mannheim.
8. Friedrich Rösch in Mannheim.

B. Wegen Feilhaltens mindergewichtigen Brodes:

1. Martin Zahn in Mannheim.
2. Adolf Seifried „ „
3. Karl Russler „ „
4. August Adrian „ „
5. Josef Jörger „ „

Mannheim, den 3. Sept. 1895.

Großh. Bezirksamt:
Frech.

Bekanntmachung.

No. 12868. Der Beginn der Schwurgerichtssitzung für das IV. Quartal 1895 ist auf 72156
Montag, den 14. Oktober 1895, Vorm. 9 Uhr
festgesetzt.

Zum Vorsitzenden ist der Gr. Landgerichtsrath von Buol und als dessen Stellvertreter der Gr. Landgerichtsrath Wengler ernannt.

Mannheim, den 4. Sept. 1895.

Großh. Landgericht.
Der Präsident:
Bassermann.

Konkursverfahren.

No. 40413. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Landwirths **Friedrich Leonhard Rösch** in Mannheim ist Termin zur Abnahme der Schlußrechnung und Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß auf: 72202
Mittwoch, 18. September l. J., Vorm. 10 Uhr
vor Gr. Amtsgericht Abth. 2 hierselbst bestimmt.

Mannheim, 4. September 1895.

Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts
Stalf.

Bekanntmachung.

Herstellung einer neuen Ortsstraße im Baublock J 8 zwischen der Holzstraße und der Seilerstraße dahier betr.

Nr. 27461. Durch Entschließung des Bezirksraths vom 22. August 1895 wurde die Festsetzung der Straßen- und Baufluchtlinien für eine neu anzulegende Ortsstraße im Baublock J 8 zwischen der Holzstraße u. Seilerstraße dahier dem Antrage des Stadtraths entsprechend nach Maaßgabe der vorgelegten Pläne genehmigt und dieser Theil des Ortsbauplanes gemäß Art. 2 Abs. 2 Z. 2 des Ortsstraßengesetzes vom 20. Februar 1868 als festgestellt erklärt.

Dies bringen wir mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß, daß die Pläne während 14 Tagen zur Einsicht der Betheiligten auf dem Rathhaus hier offen liegen.

Mannheim, 30. August 1895.

Stadtrath:
Bräunig.

72200 Lemp.

Versteigerung von Tabak, Kartoffeln und Dickrüben.

Der Erwachs an Tabak 21 Ar
Kartoffeln 42 „
Dickrüben 22 „
des Ackers No. 1864 in der X. Sandgewann wird
Freitag, 6. September l. J., Vormittags 10 Uhr
auf dem Rathhause in Käferthal öffentlich versteigert. 71990

Mannheim, 2. September 1895.

Cultur-Commission:
Bräunig.

Ohmdgrasversteigerung.

Das Ohmdgras von den kirchenärarischen Wiesen auf den Gemarkungen Brühl mit Rohrhof, Edingen, Schwetzingen und Seckenheim im Gesammtmaaßgehalt von 59 Hectar 79 Ar 74 qm wird am
Samstag, 7. September 1895, Vormittags 9 Uhr
im Gasthaus zum Pfalz in Brühl loosweise öffentlich versteigert. 71923

Nähere Auskunft ertheilen Wiesenaufseher Jünger in Ketsch und Wiesenschütz Schumm in Brühl.

Mannheim, 2. Septbr. 1895.

Evangelische Collectur:
Buch.

Herren.

welche einen guten Stiefel wünschen, sparen 3—4 Mark; verkaufe unter Garantie von reinstem Kalbleder das Paar von Mk. 9.50 bis Mk. 10.50. 71431

B. Mohr, R 4, 21.

Handelsregister.

Zum Handelsregister wurde eingetragen: 72106

1. Zu O.-Z. 153 Ges.-Reg. Bd. VII. Firma: „Geschw. Alsberg" in Mannheim. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Das Geschäft ist mit Aktiven und Passiven auf den bisherigen Theilhaber Dagobert Alsberg übergegangen, der solches unter der gleichen Firma fortsetzt.

2. Zu O.-Z. 571 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „Geschw. Alsberg" in Mannheim. Inhaber ist Dagobert Alsberg, Kaufmann in Mannheim. Derselbe hat seiner Ehefrau Paula Alsberg in Mannheim Procura ertheilt.

3. Zu O.-Z. 572 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „Gustav Ringwald" in Mannheim. Inhaber ist Gustav Adolf Ringwald, Kaufmann in Mannheim. Der am 11. Mai 1895 zwischen diesem und Barbara Thoma Wittwe geb. Hannstein in Mannheim errichtete Ehevertrag bestimmt den Ausschluß der fahrenden Habe aus der Gütergemeinschaft gem. L. R. S. 1500—1504 bis zum Betrage von fünfzig Mark, die jeder Theil zur Gemeinschaft einwirft.

4. Zu O.-Z. 190 Ges.-Reg. Bd. VII. Firma: „C. Hannesen" in Mannheim als Zweigniederlassung mit dem Hauptsitze in Ruhrort. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschafter sind Hermann Hannesen, Heinrich Hannesen und Conrad Hannesen, sämmtliche Kaufleute in Ruhrort. Die Zweigniederlassung hat am 1. Juli 1895 begonnen. Rudolf Hannesen, Kaufmann in Ruhrort ist als Procurist bestellt.

Zur Beurtheilung der ehelichen Güterrechtsverhältnisse des Hermann Hannesen in seiner Ehe mit Anna geb. Eickhoff und des Heinrich Hannesen in der Ehe mit Caroline geb. Fischer ist das cleve-märkische (Provinzial) Güterrecht und bezüglich jener des Conrad Hannesen in der Ehe mit Sophie geb. Küter das westphälische (für Westphalen und einzelne rheinische Kreise in Anwendung kommende) Provinzialgesetz vom 16. April 1860 maßgebend, nach welchen beiden Rechten die Gütergemeinschaft unter den Eheleuten besteht und sich auf das gesammte (Immobiliar und Mobiliar) Vermögen, sowohl auf das eingebrachte, wie auf das während der Ehe erworbene und das während der Ehe zufallende Vermögen erstreckt. Nicht minder werden auch sämmtliche Schulden, die vor der Ehe entstandenen, wie die während der Ehe entstehenden Schulden, gemeinschaftlich.

5. Zu O.-Z. 1 Ges.-Reg. Bd. VII. Firma: „Mack & Lohrer" in Mannheim. Durch Urtheil Gr. Landgerichts Mannheim vom 4. Juli 1895 wurde die Ehefrau des Peter Mack, Elise geb. Racke in Weinheim für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

6. Zu O.-Z. 191 Ges.-Reg. Bd. VII. Firma: „Moye & Stotz" in Mannheim. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Das Geschäft ist mit Aktiven und Passiven auf Hugo Stotz in Mannheim übergegangen, der solches unter der gleichen Firma fortsetzt.

7. Zu O.-Z. 573 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „Moye & Stotz" in Mannheim. Inhaber ist Hugo Stotz, Elektrotechniker in Mannheim.

8. Zu O.-Z. 574 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „Badische Verlags-Anstalt H. Lauer" in Mannheim. Inhaber ist Hermann Lauer, Buchdruckereibesitzer in Mannheim.

9. Zu O.-Z. 573 Ges.-Reg. Bd. VI. Firma: „Fr. v. Moers" in Mannheim. Adolphine v. Moers ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Emil Mornhinweg, Kaufmann in Ludwigshafen a. Rh., ist als weiterer Theilhaber in die Gesellschaft eingetreten. Die Procura des Louis Hoseus ist erloschen.

10. Zu O.-Z. 192 Ges.-Reg. Bd. VII. Firma: „Karl Busch & Karstedt" in Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschafter sind Karl Busch und Julius Friedrich Karstedt, beide Posamentiere in Mannheim. Die Gesellschaft hat am 30. August 1895 begonnen.

11. Zu O.-Z. 575 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „J. Koch's Nachfolger Strahm" in Mannheim. Die Firma ist erloschen.

12. Zu O.-Z. 494 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „Louis Wolff" in Mannheim. Die Firma ist erloschen.

Mannheim, 31. August 1895.

Gr. Amtsgericht III.
J. V.
Engelhard.

Kohlenlieferung.

Die hiesige Gemeinde bedarf circa 600 Zentner Ruhrkohlen erster Qualität und soll die Lieferung im Submissionswege vergeben werden. Angebote hierauf wollen unter Preisangabe längstens bis
Mittwoch, den 11. Sept. l. Js.
auf dem Rathhause dahier eingereicht werden.

Feudenheim, 4. Sept. 1895.

Der Gemeinderath:
Bohrmann. 72084

Hypothekendarlehen

2½% (60% Schätzung) ohne Bankprovision. Offerten unter No. 72158 an die Exped. d/s. Bl.

Actiengesellschaft Tattersall Mannheim

Wir beehren uns, die H. H. Aktionäre zur

11. ordentlichen Generalversammlung

auf **Dienstag, 24. Septbr. a. c., Mittags 12 Uhr** im Lokale der Gesellschaft einzuladen. 72194

Die Tagesordnung bezeichnet der § 17 der Statuten.

Mannheim, den 5. Septbr. 1895.

Die Direction.

Mannheimer Parkgesellschaft.

20-Pfg.-Tage

Sonntag, den 8. September, Nachm. 4—7 Uhr

Grosses CONCERT

der Kapelle Petermann.

Zur Vorfeier des Geburtsfestes Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs Friedrich von Baden:

Abends 8—11 Uhr

Grosses CONCERT.

Italienische Nacht. Beleuchtung der Parkanlagen.

Montag, 9. Sept., Nachm. 4—7 Uhr, Abends 8—11 Uhr

Zwei große Concerte

der Kapelle Petermann.

Direction: Herr Kapellmeister Petermann.

Entree an beiden Tagen 20 Pfg. Abonnenten frei.

72164 **Der Vorstand.**

U 6, 8, Zum alten Fritz, U 6, 8,

Morgen Samstag

Großes Schlachtfest.

Morgens Wellfleisch mit neuem Sauerkraut, Abends Wurstsuppe und hausgemachte Würste, wozu höflichst einladet 72185 Otto Schwörer Wwe.

MARTIN BÜRGEL

Handels-Auskunftei

Berlin, Hamburg, Elberfeld, Dresden

Mannheim. 72179

Die hiesige Zweigniederlassung befindet sich jetzt in den Parterre-Räumen des Neubaues

O7 Nr. 4

Heidelbergerstrasse, Ecke Hövelstrasse.

Freiwillige Versteigerung.

Im Auftrage der Fr. Kuchenmeister werden 72170
Freitag, 6. Septmbr. 1895, Nachmittags 2 Uhr
im Pfandlokale Q 4, 5 dahier:
100 Flaschen Cognac und Pfeffermünz
gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Mannheim, 6. September 1895.

Gebhardt,
Gerichtsvollzieher, S 1, 15.

Winterschafweide-Verpachtung.

Die hiesige Winterschafweide pro 1895/96, welche mit 400 Stück Schafen betrieben werden kann, wird 72200
Mittwoch, den 11. ds. Mts., Vorm. 11 Uhr
auf dem Rathhause dahier öffentlich verpachtet.

Sandhofen, 5. Sept. 1895.

Das Bürgermeisteramt
Herbel.

Fassel-Versteigerung.

Mittwoch, 11. September l. J., Vormittags 11 Uhr
läßt die Gemeinde im Hofe des Fasselstalles einen
fetten Fassel
öffentlich versteigern, wozu Steigerungslustige eingeladen werden. 72085

Feudenheim, 4. Sept. 1895.

Das Bürgermeisteramt
Bohrmann.

72211

Feldhühner

Hasen

Fasanen, Gänse Enten, Hahnen.

Jac. Schick

Gr. Hoflieferant.
C 2, 24, u. d. Theater.

Oder-Krebse

Suppen- u. Tafel-Krebse
Rheinsalm, Blaufelchen
Rhein-Bärsch
lebende 72212
Rheinhechte und Zander
neuen Caviar.
Alfred Hrabowski
D 2, 1. Telephon 488.

Hasen
Rehe
Hirsch
Feldhühner
Junge Tauben, Hahnen, Poularden, Capaunen Ente, Gänse, Suppen-Hühner 2c. 72215
Schellfische, Forellen, Salm, Hechte, Soles, Krebse.
J. Knab, E 1, 5, Breitestr.

Frankfurter Bratwürste

Hellerlinsen
Straßbg. Sauerkraut
frische Gothaer Cervelatwurst
neuen Caviar
Bismarck-Häringe

Potsdamer
Weizenschrotbrod
für Diabetiker
Friedrichsdorfer Zwieback
(vorzüglichste Kindernahrung)
Süßrahm-Tafelbutter
neuer Blüthenhonig
offen und in Gläsern
Citronen-Limonade
Himbeersaft
empfiehlt 72214
J. H. Kern, C 2, 11.

Prima Thüringer
Cervelat- u. Salamiwurst
(Dauerwaare)
kann an Wiederverkäufer noch abgeben. 72213
Alfred Hrabowski,
D 2, 1. Teleph. 488.

Unterricht

in d. klass. Sprachen gesucht. Off. u. Nr. 71988 an die Expedition.

Ackerverpachtung.

Am Freitag, den 6. September, Vormittags ½11 Uhr werden auf dem Rathhause zu **Käferthal** nachstehende **städtische** Aecker öffentlich auf neunjährigen Zeitbestand verpachtet:

11	Sandgewann	No. 1837a	im Maaße von	20 ar	09 qm.		
11	„	„ 1837b	„ „	„ 20	„ 09	„	
11	„	„ 1837d	„ „	„ 20	„ 10	„	
73	„	„ 1620)	„ „	„ (11	„ 08	„	)
		1657)	„ „	„ (18	„ 34	„	)

Mannheim, den 3. September 1895. 71991

Cultur-Commission:
Bräunig.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit bekannt gegeben, daß der Unterzeichnete in dienstlichen Angelegenheiten **an jedem Wochentage, jeweils Vormittags von 11—12 Uhr** in seinem Amtszimmer — Friedrichsschule — zu sprechen ist. 71706

Mannheim, 29. August 1895.

Das Rektorat der Volksschulen:
Dr. Sickinger.

Erster Mannheimer Veteranen-Sterbkasse- und Sparverein.

Das Geburtsfest Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs
feiert unser Verein 72191
Sonntag, den 8. dss., Nachm. 4 Uhr
beginnend, in den geräumigen Lokalitäten der Bahnhofwirthschaft im Centralgüterbahnhof.

Unsere Kameraden, nebst werthen Familienangehörigen werden gebeten, sich recht zahlreich daran zu betheiligen.

Der Vorstand.

Militärverein Mannheim.

Einladung und Festordnung
zur Vorfeier des Geburtstages Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Baden
verbunden mit dem

V. Stiftungsfest

des Militärvereins Mannheim
Sonntag, den 8. September 1895, Abends 7 Uhr
im großen Saale des Saalbaues

Musikalische und theatralische Aufführungen, Reden und allgemeine Gesänge.

Hierauf:

Fest-Ball.

Mannheim, den 4. Septbr. 1895. 72208

Der Vorstand.

Einladung.

Auch in diesem Jahre soll die Feier des **Geburtstags Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs** am nächsten 72203
Montag, den 9. ds. Mts., Abends 8 Uhr
im oberen Saale der „Gambrinushalle" (Militärvereinslocal, U 1 No. 3) durch ein

Festbankett

begangen werden.

Indem die sämmtlichen H. H. Beamten der Staats-, städtischen und Militärbehörden, ferner die hiesige Bürgerschaft zur Theilnahme ergebenst eingeladen werden, wird bemerkt, daß den Betreffenden Einzeichnungslisten noch besonders zugehen werden.

Mannheim, den 3. September 1895.

Das Comité.

Mannheimer Ruderverein Amicitia.

Sonntag, den 8. September, Nachm. 3 Uhr beginnend, findet ein

internes Dauerrudern

statt — Abfahrt und Ziel am Bootshaus — verbunden mit 72206

Gartenfest und Concert,

wozu wir unsere verehrl. Mitglieder mit Familienangehörigen u. Freunde höflichst einladen.

Der Vorstand.

Freunden und Bekannten widmen wir die schmerzliche Mittheilung von dem heute erfolgten Ableben unseres theuren Gatten, Vaters, Großvaters und Urgroßvaters, des 72150

Herrn Julius Hirschhorn

der im 78. Lebensjahre, nach langem Leiden sanft entschlafen ist.

Mannheim, den 4. September 1895.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Freitag, den 6. Sept., Nachm. 5 Uhr,** vom Trauerhause **P 7, 16/17** aus statt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter, Schwester und Schwägerin

Sophie Muttach geb. Müller

im Alter von 53 Jahren heute früh 5 Uhr, von einem Herzschlag betroffen, uns durch den Tod entrissen wurde. 72162

Die trauernden Hinterbliebenen.

Mannheim, den 5. September 1895.

Die Beerdigung findet **Samstag früh 9 Uhr** vom Trauerhause **Zollbureau No. 9 (Mühlau)** aus statt.

In der Synagoge.

Freitag, den 6. September, Abends 6¾ Uhr. Samstag, den 7. September, Morgens 9½ Uhr. Nachmittags 2½ Uhr Jugendgottesdienst. Samstag, den 7. September Abends 7 Uhr 40 Min.

MARCHIVUM

Vereine

Ressource-Gesellschaft.

Die Bibliothek ist wieder **geöffnet.** 72151

Der Vorstand.

Velocipedisten-Verein Mannheim.

Freitag, 6. Septbr. 1895, Abends ½9 Uhr

Versammlung

im Vereinslokal, „Zur Neuen Schlange".

Vortrag

unseres II. Fahrwarts, Herrn Bernh. Weber, über: **Seine Reise nach Triest und Dalmatien.** 72161

Um zahlreiches Erscheinen bittet

69422 **Der Vorstand.**

Sängerbund.

Heute Freitag Abend 9 Uhr

Probe. 72205

Mannheimer Sängerkreis.

Heute Abend ½9 Uhr

Probe. 63633

Arb.-Forth.-Verein R 3, 14.

Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß ihnen zum Besuch der Gewerbeschule in Karlsruhe ein Zuschuß in Aussicht gestellt ist. Hierauf Reflectirende, welche badische Staatsangehörige und unbemittelt sein müssen, wollen sich längstens bis 8. dss. Mts. unter Beifügung ihrer Zeugnisse melden.

71993 **Der Vorstand.**

Arb.-Forth.-Verein R 3, 14.

Sonntag, den 8. d. Mts., Abends 8 Uhr

zur Feier des Geburtsfestes Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs

Theatralische Abend-Unterhaltung

im Lokal.

Zur Aufführung gelangen die beiden Lustspiele:

„Einer muß heirathen," und „Blind geladen."

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein 72196

Der Vorstand.

Rascheste Ausbildung zum gewandten Geschäftsstenographen

Wir eröffnen demnächst wieder einen Unterrichts-Curs in der **Neustolzeschen Stenographie** und laden Interessenten hierzu ergebenst ein.

Dieses, von uns vertretene System vereinigt in sich folgende Vorzüge:

Leichte Erlernbarkeit.
Größte Schreibflüchtigkeit.
Unbedingte Zuverlässigkeit u. leichte Lesbarkeit.
Größte Leistungsfähigkeit.

Das Honorar beträgt für den Anfänger- und Fortbildungs-Cursus incl. Lehrmittel Mk. 8.— und wolle man gefl. Anmeldungen an unseren Vorsitzenden Herrn **Franz Kolb,** K 3, 17, gelangen lassen.

Stenographische Vereinigung „Stolzeana".

Lokal: „Aschaffenburger Bierhalle" P 2, 13. 71676

Nur für Wirthe.

Russ. u. amer. Billards,

neu, mit Marmor-Platten, in prima Qualität, zum Preise von 200 Mk. an. Muster zur gefl. Ansicht bei 70342

J. Schönberger,

Möbellager, S 1, 9a u. T 1, 13.

Zum Bügeln

(Neubügeln) 72153

wird angenommen u. prompt besorgt. D 3, 11½ 4. St.

Zeichnungen

für Patent und Musterschutz werden sauber und billig angefertigt. 70983

F. Hauck, K 9, 4.

H. Lill, Hofphotograph,

Emil Bühlers Nachflgr. 59851

Aeltestes und renommirtestes Atelier am Platze

B 5, 14, nahe am Stadtpark. Telephon 835.

Spezialität: **Unveränderliche Photographien** feinster Ausführung.

S 2, 10 Telegramm. S 2, 10.

Errichte unter Heutigem eine 72173

mechanische Schnell-Schuh-Reparatur-Werkstätte.

Bin in der Lage, binnen **20 Minuten** ein Paar **Sohlen und Fleck gut und dauerhaft** herzustellen, sowie alle vorkommenden **Maasarbeiten** auf das Billigste und Schnellste auszuführen.

Herren-Sohlen und Fleck Mk. 2.—
Damen- „ „ „ „ 1.75
Kinder- „ „ „ „ 0.70.

Leiste die weitgehendste Garantie.

S 2, 10. Mechanische Schnellschuh-Reparatur-Werkstätte, S 2, 10.

Geschäfts-Verlegung.

Theile hierdurch meiner geehrten Kundschaft, sowie einem titl. Publikum höflichst mit, daß ich mein seit langen Jahren im Hause **E 1, 17,** an den Planken, betriebenes

Juwelen, Gold- u. Silberwaaren-Geschäft

(gegründet 1822)

mit Heutigem in meinen Neubau 71207

D 1, 4 Paradeplatz (neben dem „Pfälzer Hof") D 1, 4

verlegt habe und bitte um geneigtes Wohlwollen und Erhaltung des mir seither entgegengebrachten Vertrauens.

F. Göhring, Juwelier.

Weinessige Haas

sind garantirt rein und werden in allen besseren Geschäften in Korbflaschen à 5 und 10 Liter, die mit meiner **Firma plombirt** sind, zum Verkaufe gebracht.

J. Louis Haas, Mannheim

Wein-Essig, Tafelsenf und Conserven-Fabrik.

NB. Die neuerdings so sehr angepriesene sogen. **pasteurisirte Essigessenz** kann keinesfalls dem Magen so zuträglich sein wie meine reine Frucht- und Wein-Essige, da diese Essenz ja unter Verwendung von **Salz- und Schwefelsäure** hergestellt wird. Deren Aufschrift: **„Nicht unverdünnt zu kosten"** ist ja auch hinreichend genug für deren Gefährlichkeit. 68873

Alle Sorten Ruhrkohlen, Coaks, Brikets und Holz

liefern frei an's Haus 68466

P. Jos. & Alex Osterhaus.

Comptoir B 7, 12. Fernsprecher Nr. 134.

L 15, 2a M. Abel L 15, 2a. 72149

Gänzlicher Kinderkleider-Ausverkauf.

Erste Mannheimer **Zuschneide-Schule** **A 2, 1, Schloßplatz.**

Anmeldungen werden daselbst jederzeit angenommen.

68971 **Frau B. Derva-Roschmann.**

Eis, reines, **kein Kunsteis,** liefert für 30 aufeinanderfolgende Tage 5 Pfd. zu Mk. 4—; 7 Pfd. zu Mk. 5.—; 10 Pfd. zu Mk. 6.—; **frei ans Haus** das **Pfälzer Natureiswerk H. Günther, Q 7, 8.**

NB. Bei größeren Quantitäten bedeutend billiger. 64779

Ganz frische Land-Eier

treffen wöchentlich mehrmals ein, die besonders für Kranke 2c. bestens empfehle. 72049

Emanuel Strauss

F 3, 7. Telephon 333. F 3, 7.

Ein tüchtiger, selbstständiger Hobler, der außer der Hobelmaschine auch andere Holzbearbeitungsmaschinen zu bedienen versteht, findet in einem Hobelwerk dauernde Beschäftigung. Eintritt per sofort. Offerten mit Zeugnißabschriften sind unter No. 72025 an die Expedition dss. Bl. zu richten.

Gerhard Krämer wohnt jetzt 72155

D 6, 7.

67800

Anfertigung künstlicher und moderner **Haararbeiten,** Perrücken, Toupets, Locken, Chignon's, Scheitel, Zöpfe, Stirnfrisuren, Haarketten etc.

Strengste Diskretion.

Heinr. Urbach,

Perrückenmacher & Friseur **N 3, 7/8,** Ecke der Kunststrasse.

Trockenes Abfallholz

Schöne **Klötzchen** für Porzellan- und Badeöfen zu **90 Pfg.** pr. Ctr. frei an's Haus. 71573

Frd. Aron, K 1, 15

Kanarienvogel entflogen. Abzugeben gegen Belohnung 71470

D 6, 1.

Zugelaufen

Ein Dachshund

(Männchen), mit Halsband zugelaufen 72051

5, 19.

Ankauf

Leere Flaschen kauft 63636

L. Herzmann, E 2, 12.

Leere Flaschen werden zu höchsten Preisen angekauft.

71030 **J 3, 19.**

Ein **Gasbadeofen** zu kaufen gesucht. Näh. in der Exp. 71807

Eiserne Treppe

circa 1 Meter breit, 4½ bis 5 Meter hoch, in gebrauchtem, gut erhaltenem Zustande zu kaufen gesucht. Offerten unt. Nr. 72176 an d. Expedition.

Verkauf

Haus-Verkauf.

Ein neugebautes 3stöck. Wohnhaus mit Hintergebäude, worin eine Metzgerei mit bestem Erfolg betrieben wurde, sich jedoch zu jedem Geschäft eignet, ist billigst zu verkaufen ev. zu verm. Kaufpreis 26,000 M., Anz. 3—4000 M. Näheres im Verlag. 70925

Für Privat od. Angestellten.

In schönster Lage Mannheims ein noch neues gut rentierendes **Privathaus** mit 4 Balkonen, sowie eine nachweislich gut gehende Metzgerei unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Näh. **Viktor Bauer, Agent,** Schwetzingerstraße 79c. 71973

Zu verkaufen in Mannheim ein großes **Eckhaus,** in welchem schon seit Jahren eine Wirthschaft mit gutem Erfolg betrieben wird. Es eignet sich auch für jedes andere Geschäft und wird unter günstigen Bedingungen abgegeben. Näheres

70956 **H 7, 17b,** 4. Stock.

Pianino bill. zu verk. 71174 **Ludwigshafen, Bismarckstr. 43.**

Ein gut erhalt. **Tafelklavier** zu verkaufen. Näheres im Verlag. 71930

Für Bäcker!

Neu erbautes Wohnhaus mit **Bäckerei-Einrichtung** (Eckhaus), Ia. Stadtlage, zu verkaufen oder zu vermiethen.

Gefl. Offert. unt. P. No. 71987 an die Expedition ds. Bl.

Pneumatic,

gut erhalten, wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen. 72182

Näheres M 4, 9, parterre.

Pneumatic-Rad, ausgez. Maschine, Abreise halber sehr billig zu verk. Näh. in der Exped. 72187

Eine eleg. Schlafzimmer-Einrichtung in Nußbaummatt preisw. zu verkaufen. 71913

Carl Huber, Möbelschreiner, U 5, 8.

2 feine Bettladen mit Rost, 1 Sopha mit 2 Fauteuils u. versch. Betten billig zu verkaufen. 71166

Näh. O 6, 2, part., rechts.

1 Schrank, 1 Vertikov, 1 Kommode, 1 Pfeilerschränkchen, 1 Bettlade mit Rost und sonst Verschiedenes billig zu verkaufen. **S 3, 10,** 2. St. links. 71346

Neue Handwagen von 20 M. an zu verkaufen. 70440

Feickert, 11. Querstr. 34.

Leere Kisten, Säcke u. Korbkannen geben billigst ab 72197

Huber & Co., C 8, 8.

Mahagoni-Möbel,

Büffet, Servirtisch, Sopha, 2 Sessel, 2 Stühle, Ausziehtisch u. Spieltisch z. v. O 7, 9, 2. St. 72041

Eine Einrichtung zur Senffabrikation mit Handbetrieb wegen Geschäftsaufgabe billig zu verkaufen. 70261

Näheres im Verlag.

Eine noch sehr gut erhaltene **Drehbank,** für Feinmechaniker passend, ist billig zu verkaufen.

Näheres im Verlag. 72105

Körting Gasmotor,

2 Pf., fast neu, äußerst billig zu verk. Offert. unt. Nr. 71817 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

2 neue Divan u. Ottomanne bill. zu v. P 4, 7, 1 St. 71681

Eine Bettlade mit Matratze ist billig zu verkaufen. 71461

S 3, 2, Hinterh., 2. St.

1 runder Tisch, 1 einfacher Waschtisch, gr. u. kl. Kommode wegen Raummangel zu verkaufen. 72008

Tattersallstr. 11, 2. Stock.

4 junge blaue Ulmer Doggen zu verkaufen. 71402

Schwetzingerstraße 46.

Stellen finden

Zur weiteren Ausführung und Fertigstellung einer sehr guten und lohnreichen 71500

Erfindung

suche ich einen Theilhaber.

Offerten unter No. 71500 an die Expedition ds. Bl.

Commis-Gesuch.

Für mein Speditions- und Güterbestätigungsgeschäft suche ich zum Eintritt pr. 1. Oktober einen tüchtigen gewandten jungen Mann mit coulanter Handschrift. Branchekenntnisse erwünscht. Offerte mit Gehaltsansprüchen unt. Nr. 72080 an die Expedition d. Bl.

Ein junger

Bureaugehülfe

für ein größeres **Feuerversicherungs-Bureau** per 1. Oktober gesucht. Solche, die schon in dieser Branche beschäftigt waren, bevorzugt. Offerten mit Referenzen und Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 72175 an die Exped. ds. Blattes.

Bureaugehülfe

zur Versehung von Registraturarbeiten gesucht. Solche, die schon ähnlich beschäftigt waren, bevorzugt. Offerten mit Referenzen und Angabe der Gehaltsansprüche unt. Nr. 72174 an d. Expedition ds. Blattes.

Heilbronn.

Von einem hiesigen alten gut eingeführten 72171

Kolonialwaaren-Geschäft

wird für Württemberg u. Bayern ein tüchtiger, mit der Branche vertrauter

Reisender

gegen hohes Salair gesucht. Eintritt in den nächsten Monaten. Anträge befördert **W. Schall** in **Heilbronn.**

Arbeiter, Maurer u. Handlanger

finden in unserm Werk in Heidelberg, sowie auf unserm Bauplatz in Leimen fortwährend Beschäftigung. 71951

Portland-Cement-Werk Heidelberg

vorm. Schifferdecker & Söhne.

Ein zuverlässiger, solider, strammer u. jüngerer

Kutscher

(gewesener Militär) gesucht.

Näheres in der Expedition dieses Blattes. 72050

Ausläufer gesucht.

Junger, netter **Bursche** mit guten Zeugnissen sofort gesucht. **C 2, 24.** 72216

Mehrere zweite Arbeiterinnen und Lehrmädchen für Putz finden Stellung. 71931

M. Hirschland & Co.

Eine erfahrene **Köchin,** die auch willig Hausarbeiten übernimmt, gegen hohen Lohn gesucht.

Näheres im Verlag. 72029

Sauberes **Mädchen** zum Ausfahren eines Kindes gesucht.

70463 **N 4, 9.**

Auf Michaeli-Ziel ein braves, fleißiges **Mädchen,** welches bürgerlich kochen und alle Hausarbeiten verrichten kann, gegen hohen Lohn gesucht. 71398

Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden.

Näheres **M 1, 10,** 1 Treppe.

Ein besseres **Kindermädchen** auf's Ziel gegen hohen Lohn gesucht. Zu erfragen 11—2 Uhr

71745 **A 6, 8,** parterre.

Ein williges **Mädchen** für häusliche Arbeit sofort gesucht.

71985 **L 4, 17.**

Gesucht:

1 ordentl. **Lehrmädchen** und 1 ordentl. **Laufmädchen.**

71938 **M 4, 7.**

Kleidermacherin,

gut empfohlene, in Arbeit gesucht. Offerten mit Angabe des Tagespreises unter No. 71929 an die Expedition ds. Bl.

In einer feineren **Damen-Schneiderei** werden für künftige Saison **Lehrmädchen** angenommen, welche bereits das **Weißnähen** erlernt haben.

Näheres im Verlag. 72168

Tüchtige

Taillen-Arbeiterin,

welche selbstständig aufstecken und parniren kann, für kommende Saison gesucht. 72168

Näheres im Verlag.

Ein jung. braves **Mädchen, welches die Hausgeschäfte und kochen kann zu kl. Familie aufs Ziel ges. L 15, 17, 2. St. 72207**

Ein jg. fleiß. **Mädchen** von 16 bis 17 Jahren für leichte Hausarbeit sof. geg. hoh. Lohn von 35 bis 40 M. in eine bessere Wirthschaft aufs Land in nächst. Nähe gesucht. Näheres K 2, 17, 2. St., Ringstraße. 72180

Für nach **Karlsruhe** wird ein anständiges **Mädchen,** welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, per sofort gesucht. Zu erfragen A 6, 10, 4. St. 72202

Aufs Ziel gesucht ein braves **Mädchen,** das sich willig allen Hausarbeiten unterzieht. 71843

J 7, 15, parterre.

Verdingfrau verbeten.

Ein jung. **Mädchen** in Dienst ges. Näh. F 5, 19, 2. St. 72000

Gesucht wird ein jg. **Mädchen,** welches Dienstag oder Freitag von 3—4 Uhr oder Abends von 8—9 Uhr zum Frisiren sitzen würde.

Näheres im Verlag. 72042

Ein braves, fleißiges **Zimmermädchen,** welches gut nähen u. bügeln kann, aufs Ziel gesucht.

Frau Carl Hetzler, Kaufhaus, N 1, 2. 72217

Ein **Zimmermädchen** per sofort im weißnähen wird gesucht. 72204 M 3, 3, 2 St.

Ein **Mädchen** zu Kindern gesucht. Näh. T 3, 19, Lad. 71999

Fleißige **Mädchen** finden Stellen 71212 **Frau Dick**, G 2, 10.

Solide **Mädchen** werden aufs Ziel ges. und empfohlen. 71345 **Fr. Schuster**, G 5, 3.

Ein ehrliches, fleißiges **Mädchen**, das bürgerlich kochen und Hausarbeit verrichten kann, auf's Ziel gesucht. 71636 **C 2, 19.**

Eine unabhängige **Monatsfrau** gesucht. L 11, 29b, part. 71811

Ein anständiges **Mädchen** für häusliche Arbeiten tagsüber zu kl. Familie gesucht. 71940 **E 5, 6**, 2. Stock.

Ein fleißiges **Mädchen** für Küche- und Hausarbeit aufs Ziel gesucht. H 3, 25, 3 Stieg. 71939

Anständiges, junges **Mädchen** von 16 bis 19 Jahren, welches bei den Eltern wohnt, für Parfümerie- und Cigarren-Verkauf im Friseurgeschäft gesucht. 71944 Näheres im Verlag.

Ordentl. Mädchen f. Küchenarb. ges. G 7, 17, Wirthsch. 71938

Ein starkes **Mädchen**, womöglich vom Lande, tagsüber für Hausarbeit gesucht. Näh. i. Verl. 72157

Monatsfrau gesucht. 72178 **E 3, 5**, 2 St.

Stellen suchen

Ein solider Mann sucht Stelle als **Bureaudiener, Portier** od. ähnliche Stelle. Derselbe könnte auch Caution leisten. 72066 Adresse bitte unter No. 72064 an die Exped. dss. Bl. abzugeben.

Ein junger **Mann** Anfang der 20er, mit guter Handschrift sucht bei sehr bescheidenen Ansprüchen Stellung auf einem Bureau als Schreiber. Gefl. Off. erbet. unt. Chiffre 69450 an die Exp. d. Bl.

Junger Mann

mit flotter Handschrift, Mitte der Zwanziger, in allen Comptoirarbeiten bewandert, tüchtiger Stenograph, sucht per 1. Oktober Stellung auf einem Bureau. Gefl. Offerten unter Nr. 71017 an die Exped. d. Bl.

Junger Kaufmann

mit prima Zeugnissen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Offerten sub G 2482 an Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe. 72201

Ein federgewandter Mann ges. Alters empfiehlt sich im Eintrag. d. Bücher, Rechnungsauszügen, Abschriften, Adressenschreiben u. s. w. Off. u. Nr. 72177 an d. Exped.

Commis,

19 Jahre alt, gegenwärtig Verkäufer in einem Colonialwaarengeschäft en detail, sucht sich gleichwo zu verändern und erbittet gefl. Offerten unt. Nr. 71992 an die Exped. d. Blattes.

Architekt 71806

29 J. alt, auf Kunstgewsch. und Polytechn. geb., 6 Jahre in der Praxis, gewandt u. selbstst. im Entwerfen u. Detailliren (Barock, Renaiss., Gothik) u. stat. Berechn., sucht Stellung. Off. erb. an E. Mertins, Speyer, Eisenbahnstr.

Wwe., abs. zuverl., vorz. empf., 1. St. als **Haushälterin** a. 3. oder früher, ist auch als Weißzeugbeschl. od. Cassirerin geeignet. Näh. Expedition. 71927

Ein 16 Jahre altes Mädchen mit schöner Handschrift, welches die Anfangsgründe der Stenographie erlernt, sucht Stelle auf einem Bureau als **Schreibgehülfin** 2c. unter bescheid. Ansprüchen. Gefl. Offerte unter Nr. 71831 an die Exped. d. Bl.

Köchin, Zimmer-, Haus- u. Kindermädchen suchen aufs Ziel passende Stellen. 71832 **Frau Bokardt**, S 1, 11.

Eine Maschinenstrickerin sucht gegen monatl. Salair von 20—30 M., bei freier Kost u. Logis. **Friedr. Brand**, 71950 Oberkirch i. Baden.

Ein nettes, 18jähriges **Mädchen**, welches nähen kann, schon gedient hat, sucht auf 15. Septbr. Stelle zu Kindern. 72022 **Frau Schulze**, N 4, 21.

Ein **Mädchen**, welches gut bürgerl kochen kann, auch Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Näh. D 8, 8, 4. St. 72145

Eine junge, kinderlose Frau sucht Monatsdienst. Zuerfr. F 6, 11. 71158

Lehrlinggesuche

Lehrling gesucht.
Badenia-Drogerie,
Wilh. Kraus, U 1, 6.

Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht in ein hiesiges Agentur- und Spedition-Geschäft. Näheres in der Exped. d. Bl. 68893

Für die Werkstatt eines elektrotechnischen Geschäftes wird per sofort 72082

1 Lehrling

gesucht. Offerten unter No. 72082 an die Expedition ds. Bl.

Eine Mannheimer Cigarrenfabrik sucht einen 71635

Lehrling

mit guter Schulbildung auf das Comptoir. Off. unt. Nr. 71635 an die Exped. d. Bl.

Miethgesuche

Kleine Parterre-Wohnung für Viktualienhandlung geeignet, zu miethen ges. Offert. mit Preisangabe unt. Nr. 69230 an die Exped. ds. Bl.

Eine bessere **Wohnung** von 4—5 Zimmern und Zubeh. zum 1. Oktober zu miethen gesucht. Gefl. Off. mit Preisangabe unt. Nr. 72045 an die Exp. d. Bl. erbet.

Ruh. Familie s. frdl. Wohnung v. 4 Z., K. u. Zubeh. ev. 3 Z., 2 K., nimmt auch Hausmeisterstelle an. Caution kann gestellt werden. Off. u. J. H. Nr. 71053 an die Exped. ds. Bl.

Ein kleiner **Laden**, der sich hauptsächlich für ein Milch- und Viktualiengeschäft eignet, gesucht. Näheres im Verlag. 71810

1—2 fein möbl. Zimmer, per 1. Oktober zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. No. 71915 an die Exped. d. Bl.

Magazine

B 2, 6 Schöner Lagerraum mit od. ohne Comptoir zu vermiethen. 70687

C 8, 8 großes **Magazin** mit **Comptoir** u. Keller zu vermiethen. 70144

G 2, 16 ein **Magazin** oder **Werkstatt** zu vermiethen. 71516

K 3, 23 1 geräum. trockenes **Magazin** z. v. 71918

Q 7, 25 gr. Geschäftsräume m. Gasleitung und heizbar, zu verm. 71957

Schöner Weinkeller

zu vermiethen. 68963 Näheres D 7, 16, 3. Stock.

Turn-Verein
Mannheim. 70588
Gewerbe- oder Lagerplätze. Anfang der Käferthalerstraße (Nr. 42—44) per Quadratmeter 20 Pfg. zu verm. Näh. U 6, 19, 3. St. rechts und U 1, 12, 2. St.

Lagerplatz.

Mein an der Waldhofstraße, neben dem Schwesternhaus gelegenes Grundstück 3300 □m groß, beabsichtige ich als Lagerplatz ganz oder getheilt zu vermiethen. 71022 Näheres in der Exp. d. Bl.

Läden

C 1, 16 Eckhaus, schöner großer Laden zu vermiethen. 69447 Näheres C 1, 16, parterre.

C 3, 3 part., 1—2 Zim. als Bureau per 15. Nov. oder früher zu verm. 71383

E 1, 12 3 helle Parterrezim. im Seitenbau für Bureau, Magazin oder Werkstätte geeignet, zu verm. 67714

L 4, 11 gut gehender Friseurladen zu verm. Näh. Hinterhaus, part. 70006

Q 2, 22 schöner Laden, 2 Schaufenster, großes u. ein kleines Nebenzimmer, für jedes Geschäft passend, zu verm. Näh. 3. St., Vorderhaus. 68109

Fruchtmarkt Laden m. Wohn., auch als **Bureau** geeignet, zu verm. Off. unt. A. B. No. 72154 an die Exp. dss. Blattes. 72154

Geräum. **Laden** mit Wohn. zu verm. Näh. O 4, 7, 1. St. 70803

Große Bureauräumlichkeiten mit Kassengewölbe **sofort** beziehbar zu verm. 70066 Näheres Q 2, 5.

Laden

mit Wohnung preiswerth zu v. Näh. U 2, 2, 2 Treppen. 69988

In guter Geschäftslage **Heidelbergs** ist sofort oder später ein geräumiger **Laden mit Wohn.** für M. 1000 zu verm. Derselbe eignet sich insbesondere für **Kurzwaaren** oder ähnl. Geschäft. Näheres bei Herrn **Thomae**, c 3, 11. 71141

Kegelabend sowie **Nebenzimmer** für einige Abende zu vergeben. 71508 **Blauer Stern**, M 7, 21.

Gute **Zapfwirthschaft** zu vergeben. 71503 Näheres E 3, 2, 4 Stock.

Gontardstraße 15a. Laden mit Wohnung zu verm. 71926 Näheres L 13, 14, 2 Stock.

Zu vermiethen

A 2, 2 hübsche Hofwohn. im 2. Stock, 2 Zim., Küche u. Zubehör per 1. Sept. z. v. 71351

A 6, 8 dem Park gegenüber, für Familien, die ruhig zu wohnen wünschen, 3. Stock: 8 Zimmer, Badezimmer feinst ausgestattet, nebst 2 Zim. im 4. Stock u. Zubeh. per sofort zu vermiethen. 70271

A 6, 9 2. Stock, 7 Zimmer, Küche, Speisekam. u. Zubehör per sofort zu verm. Näh. zu erfragen **O 7, 10b**, Comptoir im Hofe. 70067

A 6, 10[4] 70092
gegenüber dem Stadtpark.
Wegzugshalber kann eine elegante 4. Stockwohnung mit 6 Zim., Badez., Speisekammer und Küche sofort abgegeben resp. der Miethcontract übertragen werden.

B 2, 13 4th., kleine Wohn. an ruhige Leute zu vermiethen. 71028

B 4, 14 Hinterh., 2 Zim. u. Küche z. v. 71622

B 4, 16 3. St., 1 leeres Zim. zu vermiethen. Zu erfragen 2. Stock. 71631

B 5, 11 3. Stock, 5 Zimmer und Zubehör zu vermiethen. 70272 Näheres F 3, 10, 2. Stock.

B 6, 20 **3. Stock, ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, nebst 2 Mansarden und 2 Abtheilungen Keller zu v.** 69686 **Jos. Hoffmann & Söhne,** Baugeschäft, B 7, 5.

B 7, 16 3 Part.-Zimmer, zu Bureau geeignet, zu vermiethen. 71311

B 7, 16 3. St., 3 Zim. mit Zubeh. z. v. 71312

C 1, 15 Vorderhaus, 2 Zim., Küche zu v. 72159

C 3, 8 3. St., 7 Zimmer nebst Zubehör, ebendaselbst **Parterre Comptoir** und Geschäftskeller zu v. 70143

D 5, 15 Zeughauspl., 2. u. 3. Stock sofort beziehbar zu vermiethen. 69428

D 8, 4 Hochpart., eine eleg. Wohnung von 5 ineinandergehenden Zim., Badezimmer, Küche, Garderobe und Mansarde 2c. ist per sofort zu vermiethen. 71703 Näheres im 3. Stock.

E 3, 1 Planken, 2. Stock, vollständig neu hergerichtet, bestehend aus 7 Zim., nebst 2 Magdzim. u. Kellern. Näh. bei Herrn **Mor. Herzberger**, E 3, 17, im Laden. 71164

E 7, 25 3. St., 9 Zimmer, Badezim., Küche u. Zubehör zu verm. Näh. zu erfragen O 7, 10b, Comptoir im Hofe. 68647

F 7, 14 Hochpart., 5 Zim., Küche u. Zubeh. bis Oktober an Leute ohne Kinder zu vermiethen. 70071

F 7, 12 2 St., 1 Z. u. Küche z. v. Näh. Lad. 71478

G 2, 13 Seitenb., 2 Zim. und Küche 2c. zu verm. Näh. parterre. 71949

G 4, 21 Mans.-W., Zimm. u. Küche sof. zu v. 70094

G 7, 4 2 Zim. u. Küche, abgeschloss. zu v. 71526

G 7, 32 2 leere, einzelne Zim. sof. zu v. 71150

G 8, 21 1 Zimmer u. Küche zu verm. 72075

H 1, 12[1] 2. St., (ruhiges 4 Haus) 3 Zimmer, Küche u. Zub. sof. od. spät. z. v. 72106

H 7, 9 Vorderh., 2 Zim. u. Küche mit Abschl. u. Keller z. v. Näh. 2. St. 71732

H 7, 12 4. St., ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmer, Küche, 2 Mansarden und zwei Abtheilungen Keller zu verm. **Jos. Hoffmann & Söhne,** Baugeschäft, B 7, 5. 70130

H 8, 22 23 2 schöne Wohn., 3/4 Zim., Küche und Zubehör pr. sofort zu vermiethen. 70070 Näheres H 8, 22, 2. Stock.

H 9, 21

2. Stock, 5 Zimmer, Badezimmer, Küche u. allem Zubehör pr. Sept. zu v. Näheres parterre. 71920

H 10, 25 Hochparterre, 4 Zim., Küche u. Magdzim. zu verm. 71404 Näheres 2. Stock.

H 10, 27 2 Zim. u. Küche zu verm. 71510

J 1, 4 2. St., neu hergerichtet, 4 Zimmer u. Zubehör bis zum 16. Okt. zu v. 72193

J 2, 3 1 gr. Zim. m. Küche an 1 od. 2 Personen zu verm. Näh. 2. Stock. 71916

J 5, 3 2 St., 3 Zim. u. Küche bis 1. Okt. hdd. zu v. Näheres J 5, 2, 2. St. 71917

J 5, 4a, abgeschl. Woh., 3 Zim. u. K. z. v. N. J 5, 4a, 2. St. 70721

K 1, 15 1 Wohnung, 4 Zim., Küche per 1. Sept. zu verm. Näheres parterre. 70275

K 2, 17 **Ringstr.**, 3 Zimm., Küche u. Zub. pr. 1. Okt. zu v. Näh. 2. Stock, rechts. 72181

K 2, 21 1. Stock, 5 Zimmer und Zubehör per sofort zu vermiethen. 70065

K 3, 8

3. Stock, schöne Wohnung, 6 gr. Zimmer u. Zubehör (neu hergerichtet) zu verm. Näh. Parterre daselbst od. T 6, 19, 3. St. 71268

L 2, 4 3 Gaupenzim. u. Küche zu verm. 71970

L 4, 4 3. St., 2 schöne leere Z. a. einz. Dame z. v. 71881

L 4, 5 **Parterre**, 2 Zim. u. Küche, auch f. Bureau geeignet, zu vermiethen. 70885

L 4, 11 1 Zim. u. Küche an ruh. Leute z. v. 70007 Näheres parterre, Hinterhaus.

L 6, 7 3. St., 2 Zimmer u. Küche z. v. 70142

L 10, 6 3. Stock, elegante Wohn. von 3 Zim. u. allem Zubeh. zu verm. 68815

M 2, 3 helles Parterrelogis im Hof, 3 Zimmer, Küche und Zubehör an kinderl. Familie oder als **Bureau** zu vermiethen. 72195

M 2, 13 3. Stock, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu v. Näheres 2 St. 70132

M 8 Schwetzingerstr. 5, 3. St., 6 Zim. u. Zubeh. zu v. Näh. Schwetz.-Str. 4, 2. St. 71456

N 1, 8 2. Stock, 6—7 Zimmer, Badezimmer, Küche nebst Zubehör per 1. Oktober zu verm. 71385

N 3, 7 8 **elegante Wohnung**, 5 Zimmer (davon 4 nach der Straße), Küche, Magdz., Garderobe oder Badez., alles ineinandergeh. u. abgeschl., 1 Treppe hoch, vollst. ruhig, 1100 Mk., zu verm. 70274

N 3, 13a der 2. St., 5 Zim., Küche u. Garderobe nebst Zub. z. v. Näh. part. 71693

N 4, 17 2 Tr. h., eine kleine Wohnung f. alleinstehende Dame passend z. v. 72142

O 2, 10 2. Stock, schöne Wohn., 3 Zim., Küche, Kammern u. Kellerräume, für Aerzte, Rechtsanwälte geeignet, per Sept./Okt. zu verm. 70069 Näheres zu erfr. B 7, 12, part.

O 5, 14 2. St., abgeschlossene Wohn., 5 Zimmer, Küche u. Zubehör, neu hergerichtet, sofort zu vermiethen. 71935 Näheres parterre links.

Q 4, 3 der 2. Stock sofort zu verm. 71958

Q 4, 7 2. Stock, Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. 72146

Q 4, 10 Gaupenwohn., neu herger., Zim., Küche u. Zbh. an kinderl. Fam. z. v. 71523

Q 7, 12a **2. St., schöne Wohnung m. Gartenaussicht, 6 Zimmer, Badezimmer 2c., per sofort zu vermiethen.** 70068 **Näh. Comptoir, parterre.**

R 3, 15 4. St., 2 Zim. u. Küche pr. 1. Okt. zu v. 71914

S 1, 2 3 Wohnung im 3. St., 5 Zim., u. Badez. per sof. zu verm. 71033

S 1, 4 2. St. Die von Herrn Dr. Felsenthal bewohnten Räume sind auf 15. Sept. d. J. zu verm. 70095 Näh. bei **Gebrüder Wißler.**

T 3, 5b eine kleine Wohnung zu verm. 71983

T 3, 9[1] 3. St., 3 Zim. u. 2 Küche f. z. v. 72006

T 3, 19 1 Zim. u. Küche zu verm. 71977

T 4, 28 Neubau, 2 Wohn. je 2 u. 3 Zim. u. Küche per 1. **Oktober** zu verm. 71986 Näh. T 4, 23, Laden.

T 6, 34 abschg., 3—4 Zim. mit Zubehör u freier Aussicht zu verm. 71158

U 3, 15 Seitenb., 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu verm. Näh. part. 72163

U 3, 20 Hinterh., 2. St., 1 freundl., abgeschl. Wohn. zu vermiethen. 72144

U 5, 19 part., 2 große Zim., Küche u. Zub. zu v. Näh. U 6, 11, part. 70140

U 6, 12 12a **(Friedrichsring), eleg. Wohnungen, je 7 Zimmer, Küche, Badez., Magdk. 2c., fern. im Souterrain Bureau- u. Lagerräumlichkeiten 2c. per sofort zu verm.** 70802 **Näheres U 6, 14** (Bureau).

U 6, 27 2 Zimmer u. Küche Seitenb., ebendas. ein leeres Mansardenzimmer zu verm. Näh. 2. Stock vorn. 70798

U 6, 30 3. St. Vorderhs., 1 ev. 2 gar. Zim. u. Küche sof. zu v. Näh. part. 70686

Verlängerte Rheinstraße.

Eine hochelegante **Parterre-Wohnung**, 5 Zimmer, Küche, Badez. u. Zub. pr. sof. od. später zu v. Näh. **Emil Klein, Agent, T 1, 3.** 70311

Tattersallstr. 4. 8 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Okt. zu vermiethen. 72182

Seckenheimerstr. 28, I. 3 Zimmer u. Küche pr. sof. oder später zu vermiethen. 71815

Schwetzingerstraße 22. 2. Stock, 3 große Zimmer mit Balkon, Alkov, Küche u. Zub. pr. 1. Nov. ev. früher zu verm. Näh. Laden. 70590

Im Mittelpunkt der Stadt, beste verkehrsreichste Geschäftslage, ist der 2. Stock bestehend aus schönen hohen Räumen, für Geschäftszwecke geeignet, sogleich oder später zu vermiethen. Offerten unter Nr. 71649 an die Expedition ds. Bl.

Kaiserring Nr. 26. 4. Stock, 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör auf 1. Sept; ev. spät. an ruh. kleine Familie zu vermiethen. 71146 Zu erfragen 4. Stock links das.

Langstraße 26 3 Zim., Küche mit Abschluß zu vermiethen. 70585

Rheindammstraße 7/9. Abgeschlossene Wohnungen, 2, 3 u. 5 Zimmer zu verm. 71925 Näheres **L 13, 14**, 2. St.

Luisenring, J 9 36 37,
Ecke des Jungbusch,
Parterrewohnung, 5—6 Zimmer mit Zubehör sofort zu vermiethen, eignet sich der Lage wegen, Hafengegend, zu Bureau und Wohnung eines Speditions- oder sonstigen Geschäftes. 71937

4—12 Mark

1, 2 u. 3 Zimmer mit Wasserl. und Keller zu verm. 70128 Traitteurstr. Nr. 8—10. Schwetzingerstr. rechts.

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu v. bei **J. Doll**, Kirchendiener, 15 Querstraße 21. 70129

1 **Zimmer u. Küche** an solide Leute ohne Kinder od. einzelne Person zu vermiethen. 67481 Näh. U 4, 11, 2. Stock.

Ein leeres Zimmer zu verm. 71943 **O 5, 1**, Wirthschaft.

Möbl. Zimmer

B 5, 11[1] part., auf die Str. 2 geh., 1 fein möbl. Zim. mit Schlafcabinet, u. 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 72065

C 3, 9 schön möbl. Zimmer billig zu verm. 72148 Näheres C 3, 9, im Eckladen.

C 4, 4 gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu verm. Näheres 2. Stock. 72141

C 4, 5 2 St. hoch, Wohn- u. Schlafzimmer per sof. zu verm. 71802

C 7, 7a 2. St., 2 elegant möbl. Zim., (Schlafzim. u. Salon) per 1. Oktober zu verm., eventl. m. Pension. 72165

D 2, 3 1. St., gut möbl. Zim. per 10. Sept. z. v. 71844

D 3, 2 4. St., 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 71821

D 4, 7 1 möbl. Zim. an 1 Hrn. pr. sof. zu v. 70264

D 4, 17 mehrere möbl. Zim. per 1. Okt. z. v. 72002

D 5, 5 3 St. einfach möbl. Zim. sof. z. v. 71831

E 1, 5 3. St., 2 gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 od. 2 Herren zu v. 71945

E 1, 8 schön möbl. Zim. z. v. Näh. part. 71538

E 2, 14 Vorderhaus, 3 Tr., ein schön möbl. Zim. zu vermiethen. 71479

E 3, 1[1] Ein gut möbl. Zim. 2 an einen jungen Herrn zu vermiethen. 70576 Näheres im Kaffee Dunkel.

E 3, 5 4. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 71485

E 8, 10a 4. St., 1 g. möbl. Zim. zu v. 71878

F 4, 15 (zwischen Walfisch u. Luxb.) ein fein möbl. Part.-Zim. m. Alkov. sof. z. v. 72190

F 5, 6 möbl. Zim. für 1 od. 2 Herren zu v. 71273

F 7, 16 ein gut möbl. Zim., 2. St., auf die Straße gehend, per sof. zu verm. 70928

F 8, 2 3 Tr., 1 möbl. Zim. zu verm. 71879

F 8, 14a 3. Stock links, ein Zimmercollege sofort gesucht. 71746

G 6, 14 1 möbl. Part.-Zim. a. d. Str. geh., zu v. 72001

H 6, 1 3. Stock, 1 gut möbl. Wohn- u. Schlafzim., sowie 1 möbl. Zim. zu v. 71168

H 6, 10 2. St., 1 möbl. Zim. mit sep. Eing. zu v. 71946

H 7, 24 3. Stock, 1 möbl. Zim. zu v. 71880

H 8, 38,
eleg. möbl. Zim. zu v. 71656

J 7, 13a Ringstr., gut möbl. Part.-Zim. z. v. 72094

K 3, 30 part., ein einf. mbl. Zim. zu v. 71980

K 4, 7 ein möbl. Part.-Zim. für 1—2 Herren zu vermiethen. 71477

K 4, 8 2. Stock, gut möbl. Zim. zu v. 71912

K 4, 17 2. St., ein sch. möbl. Zim. sof. z. v. 71934

K 9, 15 1 neu möbl. Zim. bei einer französ. Familie sofort oder später zu vermiethen. 70188

L 2, 3 ein gut möbl. Zim. mit Pension zu v. 70556

L 6, 1, sch. möbl. Part.-Zim. m. sep. Eing. sof. zu verm. 71955

L 8, 10 2 eleg. m. Zim., Hochp., z. v. 71654

L 10, 5 3. Stock, 1 gut möbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen. 71167

L 12, 8 3 Tr. rechts, ein möbl. Zim. z. v. 71874

L 13, 12b parterre, Nähe des Bahnhofes großes schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 71185

L 14, 2 Ein gut möbl. Parterzim. z. v. 71883

L 15, 2b 3 Tr. hoch gut möbl. Zim. mit sep. Eing. sof. zu verm. 72186

M 1, 10 1 Treppe, 1 fein möbl. Zimmer event. mit Wohnzimmer, auf die Straße geh., zu verm. 70107

M 4, 1 2. St., ein gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu verm. 72041

M 5, 5 schön möbl. Part.-Zim. zu verm. 71171

N 3, 2 gut möbl. Zim. sofort zu verm. 72021

N 4, 18 2. St., ein möbl. Zim. zu verm. 71480

N 4, 24 3. St., möbl. Zim. an bess. Arb. zu v. 72122

N 6, 6[1] möbl. Z. m. Pens. z. v. 2 Näh. 2. Stock. 70287

O 6, 5 **Heidelbergerstr.**, 2. Stock, ein gut möbl. Zimmer zu verm. 71408

O 7, 21 3. St., 1 groß. schön möbl. Zim. z. v. 70431

P 4, 12 Plank., 3 Tr. h., 1 gut möbl. Zim. zu v. 72031

P 5, 11 12 2 Tr., 2 gut möbl. ineinandergehende Wohn- u. Schlafz. m. sep. Eing., auch geth., sof. od. 15. Sept zu v. 71924

Q 3, 15 2 St., 1 schön möbl. Zim. zu v. 72160

Q 7, 18 3 Trepp., 1 großes gut möbl. Zimmer, in frdl. Lage bill. zu v. 72169

R 7, 8 5. St., rechts, einfach möbl. Zim. zu v. 71832

S 3, 1 3 Tr., großes f. möbl. Zim. zu verm. 68522

T 2, 21 2. Stock, 2 schön möblirte Zimmer (Wohn- u. Schlafzim.) an 1 oder 2 Herren zu verm. 71948

T 3, 19 1 schön möbl. Zim. mit Pension zu verm. 71978

T 6, 27,

schön möbl. Parterre-Zim. preiswürdig an einen feinen Herrn zu verm. 71408

U 1, 9[1] 2. St., mehrere gut möbl. Zim. z. v. 71881

U 3, 32 links, part., auf die Str. geh., 1 möbl. Zim. mit od. ohne Pens. z. v. 71327

U 3, 32 2. St., 2 ineinandergeh. gut möblirte Zimmer zu verm. 71504

U 5, 18 2. Tr., zwei aufs Beste möblirte Zimmer, mit schöner Aussicht, an besseren Herrn zu verm. 71144

U 6, 21 3. St., 1 gut möbl. Zim., a. die Straße geh., billig zu verm. 71657

2 fein möbl. Zimmer (Schlaf- u. Wohnz.) am Ring, sofort auf 6 Wochen zu verm. 71140 Näheres in der Exped. ds. Bl.

Ein fein möbl. **Zimmer**, über 1 St., schönste Aussicht, sofort zu vermiethen. 71323 Näh. bei **Uebler**, Kaiserring 32.

Rheindammstraße 28, 4. Stock, schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 72143

Einfach möbl. **Zimmer** mit Pension, für 1 Schüler oder jung. Kaufmann, zu verm. Näheres zu erfragen im Laden, K 9, 16. 71588

Tattersallstr. 5, 3. St. 1 fein möbl. Zim. sof. z. v. 71202

In der Nähe des Schlosses ein **hübsch möblirtes großes Parterre-Zimmer** zu verm. Näheres in der Exp. d. Bl. 71870

(Schlafstellen.)

J 3, 30 part., 1 gute Schlafstelle zu verm. 71494

Kost und Logis

N 4, 24 2. St. können noch einige Herren guten bürgerlichen Mittag- u. Abendtisch erhalten. 71803

N 6, 6[1] mbl. Z. m. Pens. zu 2 v. Näh. 2. St. 71788

S 3, 1 2. St., 2 ordentl. junge Leute, sof. in Kost u. Logis gesucht. 71794

S 3, 1 2. St., ordentl. Arb. können Mittags- und Abendtisch erh., 40 u. 30 Pfg. 71971

Pension.

Schüler findet gute Pension u. vollständigen Familienanschluß. Näh. Exp. d. Bl. 70415

Israelitischen Mittag- u. Abendtisch, gut und billig. Näh. **V 3, 12** part. 71664

Grosse Pferde-Verloosung. **Loos 1 Mark. 150,000 Mark Gewinne Werth. Haupttreffer 30,000 Mark Werth.**
Zu haben in allen Lotteriegeschäften u. in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.
Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark, 23 Loose für 25 Mark (Porto u. Liste 20 Pfg. extra) versendet **A. Molling in Baden-Baden.**
Nächste Woche Ziehung.

Jeden Samstag verkaufe **die von der Fabrik aussortirten**

Handschuhe

zu bedeutend **billigeren** Preisen. 69373

R. Reinglass

D 1, 1, Mannheim.

Spiritus-Triumph-Glühlichtlampe

erspart 25% gegen Petroleum.

Jede Petroleumlampe kann ohne Weiteres mit diesem Glühlicht-apparat versehen werden.

Das Gasglühlicht der Neuen Gasglühlicht-Actien-Gesellschaft in Berlin erspart ca. 50% gegen Argandbrenner. 71660

Einzig versandtfähiger Glühkörper. Bequemstes und hygienisch bestes Glühlichtsystem.

Prospecte gratis und franco durch

Eugen Schwab, E 3, 1.

General-Vertreter für Baden u. Rheinpfalz.

Nicht Jedem ist ein schönes Antlitz, sind schöne Hände eigen, aber Antlitz und Hände

weiß, zart, klar u. sorgfältig gepflegt aussehend

zu machen, das steht in Aller Macht. Man verwende zu seiner Toilette nur die äußerst milde und fettreiche

ächte Doering's Seife

das ist, wohl gemerkt! **nur die**

„mit der Eule."

Der gewünschte Erfolg wird nicht ausbleiben. 69381

Preis allüberall 40 Pfg.

Großes Grabstein-Lager.

71699 **J. Jürgens, Bildhauer, T 6, 5.**

Ruhrkohlen.

Ia. **Nußkohlen**	Korn 30/50 oder 50/80 mm, und hier nachgesiebt . .	gewaschen **93**	Pfg.
Ia. **do.**	Korn 18/30 mm, gewaschen und hier nachgesiebt . .	**83**	„
Ia. **do.**	Korn 10/30 mm, gewaschen	**80**	„
Ia. **Fettschrot,** sehr stückreich		**73**	„
Ia. **Anthracit** (Langenbrahm)		**135**	„

Alles per Centner in nur besten Qualitäten frei an's Haus geliefert. Ferner 70580

Brikets & Holz

zu billigsten Preisen.

Nedden & Reichert

D 8, 9. Telephon 639 und 856.

Jac. Hoch

H 7, 28 Telephon 438 **H 7, 28**

liefert zu den **billigsten Tagespreisen** alle Sorten

Kohlen, Holz, Coaks u. Brikets

in nur Ia. Qualitäten, frei an's oder in's Haus. 69866

Deutsche Union-Bank

in Mannheim und Frankfurt a. M.

Wir eröffnen **provisionspflichtige laufende Rechnungen provisionsfreie Check-Rechnungen.**

Wir kaufen und verkaufen Wechsel und Checks auf das In- und Ausland und gestatten unsern Clienten nach Vereinbarung auf unsere auswärtigen Freunde direkt für unsere Rechnung zu trassiren. 68862

Wir stellen Wechsel, Checks und Accreditive auf alle Handelsplätze der Welt aus.

Wir besorgen den An- und Verkauf von Werthpapieren an allen deutschen und ausländischen Börsen.

Wir übernehmen die **Versicherung** verloosbarer Werthpapiere **gegen Coursverlust** und die kostenfreie Controlle der Verloosungen von Werthpapieren, deren Nummern uns mitgetheilt sind; auch liegen die Ziehungslisten zur Bedienung unserer Clienten an unseren Cassen auf.

Wir übernehmen unter voller Haftung nach den Bestimmungen des Gesetzes die **Aufbewahrung von Werthpapieren** in verschlossenem Zustande und die Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren jeder Art in offenem Zustande und besorgen alle damit zusammenhängenden Obliegenheiten. Die hinterlegten Werthe werden in unseren feuerfesten Cassengewölben aufbewahrt.

Die Direction.

Rheinische Creditbank

in Mannheim.

Vollgezahltes Actienkapital 15 Millionen Mark.
Gesetzlicher Reservefond 2 Millionen Mark.

Wir kaufen und verkaufen **Effekten aller Art,** besorgen die Einziehung sämmtlicher **Coupons** und nehmen **Werthpapiere** in **Verwahrung** (bezw. in **Kassenschrank-Anlage, Safe)** und **Verwaltung.** 68844

Special-Geschäft für Seidenband.

Die Seidenband-Handlung

Anna Kuhn, P 7. 19,

im Hause des Photographen Herrn **Tillmann-Matter,** empfiehlt den geehrten Damen ihre Seidenbänder in allen Qualitäten zu den **billigsten** Preisen — Wöchentlicher Eingang der sich ergebenden **Fabrik-Reste**

weit unter Preis.

Daselbst **Seidenstoff-Coupons** für Blousen, Kleideraußputz 2c. **billigst.** 61081

G. KUHN, Stuttgart-Berg

Maschinen- u. Kesselfabrik, Eisen- u. Gelbgiesserei,
baut fahrbare u. stationäre
Locomobilen
jeder Art u. Grösse,
Eincylinder- und Compoundsystem für Steinkohlen, Braunkohlen, Holz-, Torf- und Strohfeuerung. 71444
Garantirte Grössen stets vorräthig.
Halb-Locomobilen mit Stehkesseln
für 1—10 Pferdestärken.
Dampfmaschinen, Dampfkesssel, Pumpen, Petroleum-Motoren.

Gas-Glühlicht.

25% billiger

u. besser wie jede Concurrenz.

Kein Patent-Schwindel!

Eine Probe wird Jeden davon überzeugen. Vollständige **Lampe** mit Installation **Mk. 8.50, Glühkörper Mk. 2.—** pr. Stück. 50% Gas-Ersparniß. 71037

Zu jeder Lampe wird **unentgeldlich** Jenaer's Goldstempel-Cylinder gegeben.

Erstes Rheinisches Velociped-Depot

D 2, 14, Mannheim.

Geschäfts-Verlegung u. Empfehlung.

Meiner werthen Kundschaft bringe ich hiermit zur Kenntniß, daß ich am 1. September mein Geschäftslokal von H 1, 11 nach **H 2, 6** verlegt habe. 71975

Indem ich für das mir entgegengebrachte wohlwollende Vertrauen bestens danke, werde ich mich bemühen, demselben auch fernerhin jederzeit gerecht zu werden.

Neben meinem Engrosgeschäft habe ich noch **Ladenverkauf** eingerichtet und führe fortan bayerische, oberösterreichische, steyrische und rumänische Eier.

Hochachtungsvoll zeichnet

H 2, 6 C. H. Haedrich H 2, 6

en gros. **Eierhandlung,** en detail.

F 8. 20 neben der Post. **Ferd. Baum & Co.** **F 8, 20** neben der Post.

liefern frei an's Haus:

Prima stückreichen Fettschrot, gewaschene und gesiebte Nußkohlen, deutsche und englische Anthracitkohlen, Ruhrsteinkohlen-Brikets, Koks für irische und Füllöfen, **trockenes Bündel- und zerkleinertes Tannenholz.**

Torfstreu und Torfmull ab Lager in Ballen und Waggonladungen. 68905

Carbolineum zu billigsten Preisen.

Großh. Realgymnasium.

Das neue Schuljahr beginnt 72184

Mittwoch, den 11. September d. Js.

An dem genannten Tage werden Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 3—6 Uhr die Anmeldungen neuer Schüler im Direktionszimmer entgegengenommen. Bei dieser Anmeldung sind Geburts-, Impf- und Schulzeugnisse, sowie bei den Schülern, welche das 12. Lebensjahr zurückgelegt haben, der (grüne) Impfschein vorzulegen, die Angemeldeten selbst persönlich vorzustellen.

Die **Aufnahmsprüfungen** finden **Donnerstag, den 12. September,** die **Nachprüfungen Freitag, den 13. September, von Morgens 8 Uhr** an statt.

Als Vorkenntnisse für den Eintritt in die unterste Klasse (Sexta) werden verlangt:

1) Fertigkeit im Lesen des Deutschen in deutscher und lateinischer Druckschrift;
2) Uebung im orthographischen Niederschreiben diktierter deutscher Sätze, sowie in lateinischer Schrift;
3) Kenntniß der vier Rechnungsarten mit unbenannten Zahlen im Zahlenraum bis 100.

Zum Eintritt in das Realgymnasium **ohne** Aufnahmsprüfung sind nur die von einem anderen badischen Realgymnasium, Realprogymnasium oder einer Höheren Bürgerschule mit dem Lehrplan der Realgymnasien, bezüglich der vier unteren Klassen (Sexta bis Untertertia) auch die von einem badischen Gymnasium oder Progymnasium kommenden Schüler berechtigt, und zwar für diejenige Klasse, in welche sie dort promoviert, bezw. in welcher sie dort aufgenommen waren.

Während des Schuljahres finden der Regel nach keine Aufnahmen statt.

Der Unterricht für alle Klassen beginnt **Samstag, den 14. September, Morgens 8 Uhr.**

Mannheim, im September 1895.

Großherzogl. Direktion.

Grossh. Höh. Mädchenschule

Neu aufzunehmende Schülerinnen bittet man

am Mittwoch, den 11. September,

zwischen 10 und 12 Uhr Vormittags im Direktionszimmer zur Einschreibung anzumelden; für alle ist der Geburts- u. Impf-Schein, für jene, welche vor dem 1. Januar 1895 das zwölfte Lebensjahr zurückgelegt haben, auch die Bescheinigung über geschehene Wiederimpfung (der grüne Impfschein) vorzulegen.

Die Vorprüfung

der neuaufzunehmenden Schülerinnen und die Nachprüfungen finden Donnerstag, den 12. September, Morgens 9 Uhr statt.

Der Unterricht des neuen Schuljahres beginnt Samstag, den 14. September, Morgens 9 Uhr. 71866

Großh. Direktion:
Walleser.

Großh. Realschule zu Ladenburg.

Anmeldungen neu eintretender Schüler werden am **Donnerstag, den 12. September, Vormittags 8—12 Uhr** entgegengenommen.

Ladenburg, den 5. Septbr. 1895. 72192

Der Vorstand: **Prof. Metzger.**

Private höhere Mädchenschule

von

Frl. Roman, Mannheim

L 4 Nr. 4.

Die Schule nimmt Schülerinnen vom 6. bis zum 16. Lebensjahre auf. Beginn des neuen Schuljahres Donnerstag, den 12. Sept. Anmeldungen können von jetzt an täglich von 11—5 Uhr bei der Vorsteherin gemacht werden. 71615

Für Damen! Fachwiss. Zusch. Akad. Hochschule f. Ranges. Mannheim, **N 3, 15.** 2

Klavier-Vorbildungskursus

Preis pro Quartal 15 Mark 71726
(je 2 Eleven in einer Stunde 2 mal wöchentlich)

Kursus für weiter Vorgeschrittene

Preis pro Quartal 24 Mark
(je 2 Eleven in 1½ Stunden 2 mal wöchentlich).
Anmeldungen täglich in meiner Wohnung.
M 1, 2½, Breitestraße, 1 Treppe links.

Lina Frankl, gepr. Lehrerin f. Piano (Wiener Conservatorium)

Mannheim.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Freitag, den 6. Sept. 1895. 2. Vorstellung im Abonnement **B.**

Zum ersten Male:

Zwei Wappen.

Schwank in 4 Akten von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg.

Personen:

Maximilian, Freiherr von Wettingen	Herr Jacobi.
Rudolf, sein Sohn	Herr Köfert.
Charlotte, Schwester des Freiherrn .	Frau Jacobi.
Dietrich von Binck	Herr Lösch.
Hofmarschall Graf Dornstett . .	Herr Lobertz.
Gräfin Dornstett	Frau Schilling.
Mister Thomas Forster . . .	Herr Hecht.
Mary, seine Tochter . . .	Frau Berg-Hesse.
Mistress Hanna Stephensen . .	Frl. Wittels.
Wernicke, Tafeldecker . . .	Herr Eichrodt.
Lorenz, Diener	Herr Bauer.
Franz, Kellner	Herr Grösser.
Ein Diener.	

Die Handlung spielt im ersten Akt in einem Badeort, im zweiten Akt in Berlin, im dritten und vierten Akt auf dem Gute Wettingshausen.

Kassenöffn. ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Gewöhnliche Preise.

Sonntag, 8. September 1895.
3. Vorstellung im Abonnement **B.**

Der Freischütz.

Romantische Oper in 3 Akten von Friedrich Kind. Musik von C. M. v. Weber.

Anfang ½7 Uhr.

MARCHIVUM